



**FESTSCHRIFT**

**240**

**JAHRE TAKEDA**

---

**GESTERN**

**HEUTE**

**MORGEN**

---

## INHALTSVERZEICHNIS

Grußworte .....	2
Takeda-ismus: Ein Überblick .....	8
Die Geschichte von Takeda .....	10
Vom kleinen Laden zum globalen Player .....	10
Ein Stück österreichische Industriegeschichte .....	14
Takeda in Österreich .....	18
Wem wir helfen? Wie wir helfen? .....	22
Forschung und Entwicklung:	
Biologika und Gentherapie .....	24
Forschung und Entwicklung: Plasma .....	26
Produktion in Wien .....	28
Produktion in Linz .....	30
Produktion in Orth an der Donau.....	32
BioLife Plasmazentren .....	34
Global Pathogen Safety .....	36
Takeda versorgt Patient*innen in Österreich ..	38
Reports: Takeda lebt Verantwortung .....	40
Transparente Zusammenarbeit .....	42
Investition .....	46
Innovation .....	48
Digitalisierung .....	50
Nachhaltigkeit .....	52
Ein ausgezeichnete Arbeitgeber .....	56
Aus- und Weiterbildung .....	58
Familienfreundlichkeit .....	60
Gesundheitsförderung .....	61
Diversity, Equity & Inclusion .....	62
Corporate Social Responsibility .....	66

Liebe Leser\*innen,

**Takeda feiert 240 Jahre!** Wir nutzen diese Gelegenheit, um Ihnen Takeda sowohl als globales als auch als österreichisches Unternehmen näher vorzustellen.

Mit dieser Festschrift wollen wir zeigen, was unsere Werte und unsere Aufgaben sind, was unsere Geschichte war, unsere Gegenwart ist und wie wir Zukunft gestalten wollen, wie wir arbeiten und mit wem wir zusammenarbeiten, um das Beste für Menschen mit seltenen und komplexen Erkrankungen zu erreichen. Wir wollen Ihnen unser Engagement und unsere Motivation näherbringen und diese Begeisterung mit Ihnen teilen.

Durch diese Festschrift begleitet Sie unser roter Kranich, ein Symbol für Takeda und zugleich Sinnbild für Glück und Gesundheit. Der Kranich wird in Japan in der Kunst des Origami gefaltet, um Hoffnungen und Wünsche zu erfüllen.

Wir bedanken uns herzlich für die vielen schönen Grußworte und Glückwünsche zu unserem Jubiläum und freuen uns darauf, auch in Zukunft für Patient\*innen, Mitarbeiter\*innen, Kooperationspartner\*innen und den Wirtschaftsstandort Österreich ein verlässlicher Partner zu sein.

Jetzt wünschen wir Ihnen eine angenehme und interessante Lektüre

Ihr Takeda Management Team Österreich

Marian Bendik, Anthea Cherednichenko, Roland Fabris, Matthias Gessner, Alexandra Hilgers, Karl-Heinz Hofbauer, Karl Kogelmüller, Thomas R. Kreil, Andreas Liebming, Manfred Rieger

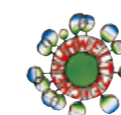
### IMPRESSUM:

Medieninhaber: Takeda Manufacturing Austria AG, Industriestraße 67, 1221 Wien  
Herausgeberin und Chefredaktion: Astrid Kindler, astrid.kindler@takeda.com  
Redaktion und Text: Public Health PR  
Satz und Layout: Claudia Mellitzer  
Druck: Gugler, 3390 Melk/Donau  
Akademische Titel werden bei Mitarbeiter\*innen von Takeda aufgrund der internationalen Unternehmenskultur nicht angeführt.

Gedruckt nach der Richtlinie Druckerzeugnisse des Österreichischen Umweltzeichens, gugler\*print, Melk, UWZ-Nr. 609, [www.gugler.at](http://www.gugler.at)

Fotos: Takeda, Adobe Stock, Shutterstock, Getty Images

**greenprint\***  
klimapositiv gedruckt



UWZ-Nr. 609



# ”

Gerade die Coronakrise hat uns vor Augen geführt, wie wichtig eine heimische Arzneimittelproduktion sowohl für unsere Gegenwart als auch unsere Zukunft ist. Eine funktionierende Medikamentenversorgung hält alle Menschen und somit auch alle wirtschaftlichen Leistungsträger\*innen gesund. Gleichzeitig ist die pharmazeutische Industrie auch als Zukunftsbranche ein wichtiger Motor für das Land und den Kontinent. Sie stärkt die Resilienz des Wirtschaftsstandorts in Österreich und in Europa.“

**Dr. Margarete Schramböck**, Bundesministerin für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort



© BMDW/Monika Fellner

Als Bezirksvorsteher der Donaustadt, aber auch ganz persönlich, ist es mir eine besondere Freude und Ehre, Takeda zum unglaublichen 240-jährigen Jubiläum zu gratulieren! Die Donaustadt selbst ist ja ein sehr junger Bezirk mit 67 Jahren, umso mehr ist ein so traditionsreiches Unternehmen wie Takeda von enormer Bedeutung für uns als wachsender Wirtschaftsstandort. Möge der Erfolg sich fortsetzen!“

**Ernst Nevrivy**, Bezirksvorsteher Wien Donaustadt



© Jan Frankl

Herzliche Gratulation! Takeda hat sich zum Ziel gesetzt, lebensverbessernde und -erhaltende Arzneimittel für seltene und komplexe Erkrankungen zu entwickeln. Viele dieser wichtigen Medikamente werden auch bei uns in Oberösterreich erforscht und hergestellt. Mehr als 40 Produkte werden an rund 70 Staaten geliefert. Das ist ein starkes Zeichen für die Qualität des Standorts Oberösterreich.“

**Mag. Thomas Stelzer**, Landeshauptmann Oberösterreich



© Land Oberösterreich

Linz ist ein guter Boden für Hightech-Unternehmen. Zu diesen zählt der Pharmaproduzent Takeda, der am Standort an der St. Peter-Straße im Industriegebiet seit Jahrzehnten lebenswichtige Arzneimittel für Patient\*innen in aller Welt herstellt. Mit dem ambitionierten Ziel, die pharmazeutische Wertschöpfungskette CO<sub>2</sub>-neutral zu machen, setzt Takeda einen weiteren Schritt auf unserem Weg zur klimafreundlichen Industriestadt.“

**Klaus Luger**, Bürgermeister der Landeshauptstadt Linz



© Robert Maybach

Die aktuelle Gesundheitskrise hat uns einmal mehr vor Augen geführt, wie wichtig die Produktion von Arzneimitteln ist. Takeda blickt auf eine beeindruckende Firmengeschichte zurück. Ich darf daher zum 240-Jahr-Jubiläum herzlich gratulieren und alles Gute wünschen. Mit Innovation, Nachhaltigkeit, Expertise und Kompetenz ist die Zukunft von Takeda weiterhin gesichert.“

**Mag.<sup>a</sup> Johanna Mikl-Leitner**, Landeshauptfrau Niederösterreich



© Markus Hintzen

Herzlichen Glückwunsch! Es ist eine Freude, eine Firma mit so langer Tradition in unserem Ort(h) zu haben. Die Zeit der Pandemie zeigt, wie wichtig pharmazeutische Produktion im eigenen Land ist. Takeda hat gerade in Orth einen Standort mit sehr viel Erfahrung in der Forschung als auch sehr engagierten Mitarbeiter\*innen, mit denen wir eine sehr gute Zusammenarbeit pflegen. Zudem ist Takeda ein wichtiger Wirtschaftsstandort und ein potenzieller Arbeitgeber in unserer Region. Wir wünschen alles Gute zum Jubiläum und weiterhin viel Erfolg für die Zukunft.“

**Johann Mayer**, Bürgermeister Orth an der Donau



© Eva Enzelsberger

”

Die heimische Arzneimittelproduktion ist ein wichtiger Partner in unserem Gesundheitssystem, da sie für Versorgungssicherheit mit lebensrettenden und lebensverbessernden Arzneimitteln steht. Takeda leistet in Österreich dafür einen sehr wertvollen Beitrag. Auch für den Standort Österreich ist es erfreulich, wenn sowohl Forschung und Entwicklung als auch Produktion direkt in Österreich angesiedelt sind.“

**Andreas Huss, MBA**, Obmann der Österreichischen Gesundheitskasse.



© Lisi Specht

Die forschungsintensive Pharmawirtschaft spielt für Österreich eine besondere Rolle und leistet einen entscheidenden Beitrag für die medizinische Versorgungssicherheit. Wesentlichen Anteil daran hat Takeda mit seinen Forschungs- und Produktionsstandorten in Wien, Linz und Orth. Diese sind Motor für Beschäftigung und Wohlstand in unserem Land. Die Industrie gratuliert herzlich zum 240-jährigen Bestehen!“

**Georg Knill**, Präsident der Industriellenvereinigung



© Alexander Müller

Takeda ist in Österreich ein erfolgreicher und bedeutender pharmazeutischer Produzent und mit seinem umfassenden Portfolio an hoch qualitativen, essentiellen Arzneimitteln, ein wichtiges Unternehmen. Hervorzuheben ist dabei sowohl die Bedeutung von Takeda für die Forschung und Entwicklung als auch für die Versorgung der österreichischen Patient\*innen und die Relevanz für den Wirtschaftsstandort. Der Behörde kommt die wichtige Rolle als Partner auf dem Gebiet der pharmazeutisch regulatorischen Angelegenheiten zu. Wir können mit Takeda bereits auf viele Jahre guter Zusammenarbeit blicken und werden die stets konstruktive und offene Kommunikation auch in Zukunft pflegen. Wir unterstützen den Ausbau der weiteren Potentiale und wünschen Takeda für die kommenden Aufgaben, die mit hoher Verantwortung verbunden sind, nur das Beste und weiterhin viel Erfolg!“

**DI Dr. Christa Wirthumer-Hoche**, Leiterin des Geschäftsfeldes AGES Medizinmarktaufsicht



© AGES

Takeda blickt auf eine lange Tradition zurück und ist mit rund 4.500 Mitarbeiter\*innen in Österreich ein wichtiger Leitbetrieb, der sich durch großes Engagement in Forschung und Entwicklung auszeichnet. Takeda zeigt seit vielen Jahren, wie man Tradition und Innovation erfolgreich verbindet. Herzliche Gratulation zum Jubiläum einer stolzen Vergangenheit und ich wünsche noch viele erfolgreiche Jahre!“

**Dr. Harald Mahrer**, Präsident der Wirtschaftskammer Österreich



© Trend Sebastian Reich

Die heimische Arzneimittelproduktion ist eine wichtige Säule unseres Gesundheitssystems. Gemeinsam mit den österreichischen Ärzt\*innen ist Takeda stets bemüht, allen Patient\*innen die optimale Behandlung und Betreuung zu bieten.“

**A.o. Univ. Prof. Dr. Thomas Szekeres**, Präsident der ÖÄK und Oberarzt am Klinischen Institut für Medizinische und Chemische Labordiagnostik der Medizinischen Fakultät der Universität Wien/Zentrallabor des AKH der Stadt Wien



© ÖÄK/Christian Leopold

Takeda, dieser Name steht für Tradition und Innovation gleichermaßen. Mit seinem umfassenden Portfolio und seinem Engagement von der Forschung bis zum Serviceangebot für Patient\*innen leistet Takeda einen unschätzbaren Beitrag dazu, Menschen, die an Krankheiten leiden, das Leben zu verbessern und dass sie und ihre Behandler\*innen den Umgang mit der Krankheit bestmöglich managen können. Aber der Wirkungskreis geht weit darüber hinaus, denn von Takedas Engagement profitiert Österreich enorm als Forschungs- und Wirtschaftsstandort. Dafür gebührt dem Unternehmen und allen seinen Mitarbeitenden großer Dank!“

**Mag. Alexander Herzog**, Generalsekretär der Pharmig (Verband der Pharmazeutischen Industrie)



© Stefan Csaky

”

Takeda ist in Österreich nicht nur eines der größten forschenden Pharmaunternehmen. Es gilt vor allem auch als Vorzeigebispiel. Wie nur wenigen gelingt es Takeda, ein – für die japanische Kultur prägendes – Traditions- und Wertebewusstsein mit beständigem Streben nach Verbesserung und Innovation zu verbinden. Damit ist Takeda für das Forum der forschenden pharmazeutischen Industrie ein wichtiger Impulsgeber und ein unverzichtbarer Mitstreiter für den Zugang zu medizinisch-pharmazeutischer Innovation in Österreich.“

**Dr. Bernhard Ecker**, Präsident des Forums der forschenden pharmazeutischen Industrie in Österreich (FOPI)



© Novo Nordisk

Takeda ist seit vielen Jahren ein sehr begehrter Arbeitgeber unserer Absolvent\*innen im Bereich der Biotechnologie sowie ein äußerst attraktiver Kollaborationspartner für Forschungsprojekte, der es uns ermöglicht, nahe an industriellen Fragestellungen arbeiten zu können. Dies garantiert, dass unsere Absolvent\*innen gleichzeitig eine wissenschaftlich hochwertige wie auch eine praxisrelevante Ausbildung erhalten. Zahlreiche Masterarbeiten und Dissertationen konnten in den letzten Jahren gemeinsam abgeschlossen werden.“

**Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr.rer.nat. Reingard Grabherr**, Departmentleiterin Department für Biotechnologie, Universität für Bodenkultur Wien



© Eva Kern

Es ist großartig, einen Leitbetrieb wie Takeda in Wien zu haben. Das Unternehmen prägt und bereichert den gesamten Pharma- und Life-Science-Standort. Gleichzeitig ist Takeda ein wichtiger Arbeitgeberbetrieb, volkswirtschaftlicher Leistungserbringer und Garant für die weltweite Versorgung mit Arzneimitteln auf Basis von Blutplasma. Ich gratuliere zum Jubiläum und wünsche weiterhin großen Erfolg am Standort Wien.“

**Dr. Alexander Biach**, Standortanwalt Wien



© Weinwurm

Die Höhere Bundes-Lehr- und Versuchsanstalt für chemische Industrie, die ‚Rosensteingasse‘, blickt mit Freude auf eine fast über ein halbes Jahrhundert währende erfolgreiche Zusammenarbeit mit Takeda zurück, seinerzeit Immuno AG. Fachvorträge, Exkursionen, Diplomarbeiten und Teilnahmen am Karrieretag an der Schule intensivierten den Bezug von innovativer Ausbildung zu attraktiven Jobs bei Takeda. Viele Absolvent\*innen konnten bei Takeda eine Karriere bis in leitende Positionen durchlaufen. Vielen Dank!“

**HR Dr. Annemarie Karglmayer**, Direktorin Höhere Bundes- Lehr- u. Versuchsanstalt für Chemische Industrie Rosensteingasse Wien



© privat

Bei der Erforschung neuer Technologien im Gesundheitsbereich ist die Firma Takeda ein wichtiger Partner für den NÖ Wirtschaftsstandort. Orth an der Donau hat international einen hohen Stellenwert im Bereich Forschung und Entwicklung. Im Namen von ecoplus, der Wirtschaftsagentur des Landes Niederösterreich, wünsche ich Ihnen weiterhin viel Erfolg bei der Umsetzung Ihrer Aktivitäten in Niederösterreich.“

**Dipl.-Ing. Claus Zeppelzauer**, Bereichsleiter Unternehmen & Technologie, ecoplus, Niederösterreichs Wirtschaftsagentur GmbH



© Hinterramskogler

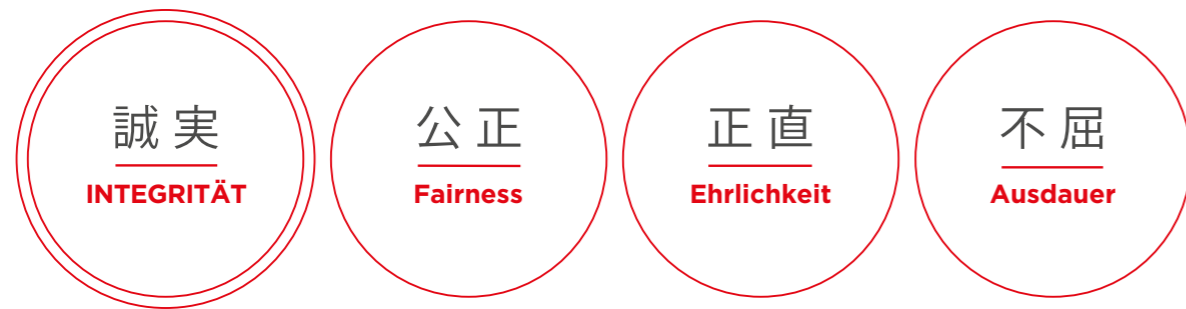
Partnerschaften mit Unternehmen sind ein wichtiger Bestandteil der DNA der FH Technikum Wien. Umso mehr schätzen wir Unternehmen wie Takeda, die vielfältige Kooperationsmöglichkeiten mit uns gemeinsam strategisch planen: vom Recruiting von Fachkräften als offizieller Firmenpartner unserer Hochschule über Weiterbildung von Mitarbeiter\*innen in Zukunftsthemen wie AI in der Technikum Wien Academy bis hin zu gemeinsamen Projekten zur Robotik in unserer Digitalen Fabrik.“

**Mag. Thomas Faast**, Geschäftsführer FH Technikum Wien Academy



© FHTW Felix Bächele

# TAKEDA-ISMUS



## WELTWEIT WERTEORIENTIERT

Takeda ist ein weltweit führendes, wertorientiertes, forschendes biopharmazeutisches Unternehmen mit Hauptsitz in Japan. Takeda hat sich zum Ziel gesetzt, lebensverbessernde und -erhaltende Arzneimittel für die Behandlung von Menschen mit seltenen und komplexen Erkrankungen zu entwickeln, zu produzieren und anzubieten. Dabei steht immer das Engagement für Patient\*innen, Mitarbeitende und die Umwelt im Vordergrund.

Die Priorisierung PATIENT TRUST REPUTATION BUSINESS leitet die Entscheidungsprozesse und das berufliche Handeln bei Takeda. Die Patient\*innen stehen bei Entscheidungen immer im Mittelpunkt. Anschließend wird evaluiert, ob die Handlungen Einfluss auf den Aufbau von Vertrauen in der Gesellschaft haben und die Reputation des Unternehmens festigen. Erst in einem vierten Schritt geht es um den Auf- und Ausbau des geschäftlichen Erfolgs.

**Wie können wir mehr für unsere Patient\*innen tun?** Alles bei Takeda beginnt mit dieser Frage. Takeda ist es ein großes Anliegen, nicht nur in der Entwicklung, sondern auch im Bereich des Zugangs zu Medikamenten innovative Lösungen zu finden, damit immer mehr Patient\*innen mit Arzneimitteln versorgt werden können, die das Leben der Betroffenen besser machen.

den können, die das Leben der Betroffenen besser machen.

### Engagement für Patient\*innen, Mitarbeitende und die Umwelt

Takeda engagiert sich für die Schaffung von Unternehmenswerten durch hervorragende pharmazeutische Produkte und durch gesellschaftliches Engagement. Takeda nimmt seine soziale Verantwortung als globales Unternehmen wahr, sowohl bei Menschenrechten und dem wertschätzenden Umgang mit Mitarbeitenden – unabhängig von Geschlecht, Alter, Hautfarbe, Herkunft, sexueller Orientierung oder Behinderungen bzw. Beeinträchtigungen – als auch bei den Themen Umweltschutz, nachhaltiges Wirtschaften und Korruptionsbekämpfung.

das Leben dieser Menschen nachhaltig zu verbessern, indem mit zielgerichteten Behandlungsoptionen neue Chancen geboten werden. Die Therapie- und Fokusbereiche in denen Takeda forscht, entwickelt und Arzneimittel produziert sind:

## DIE THERAPIEBEREICHE VON TAKEDA

Wenn es um seltene oder komplexe Erkrankungen geht, stehen den Betroffenen oftmals nur wenige oder gar keine Therapieoptionen zur Verfügung. Der Schwerpunkt von Takeda liegt auf der Entwicklung hoch innovativer Arzneimittel, die dazu beitragen,

„ Die Werte von Takeda sind in unserer Unternehmensphilosophie des Takeda-ismus festgelegt: Integrität, Fairness, Ehrlichkeit und Ausdauer sind ein klarer Kompass für unser tägliches Handeln, in dem wir stets die Patient\*innen in den Mittelpunkt unserer Arbeit stellen.“



Christophe Weber, President and Chief Executive Officer of Takeda Pharmaceutical Company Limited

© Hasselblad X1D

## DIE MARKTPosition VON TAKEDA

Takeda zählt zu den führenden Pharmaunternehmen der Welt. Das Unternehmen hat eine gut gefüllte Forschungspipeline. Das umfangreiche Produktportfolio zu einem breiten Spektrum seltener und komplexer Erkrankungen zeichnet Takeda in besonderer Weise aus.

In etwa 80 Ländern weltweit sehen sich engagierte Mitarbeiter\*innen der Verbesserung der Lebensqualität von Patient\*innen und der Zusammenarbeit mit allen Partner\*innen im Gesundheitswesen verpflichtet.

- Über 50.000 Mitarbeiter\*innen arbeiten weltweit bei Takeda – fast 10 Prozent davon in Österreich.
- Das weltweite Versorgungsnetzwerk produziert an mehr als 30 Standorten rund um den Globus. Drei Produktionsstandorte befinden sich in Österreich.
- Takeda konzentriert seine Forschungs- und Entwicklungsanstrengungen auf seltene und komplexe Erkrankungen. Diese wissenschaftliche Arbeit findet auch in Österreich statt.

### TOP EMPLOYER (GLOBAL UND NATIONAL)

Bereits zum vierten Mal in Folge wurde Takeda auch 2021 offiziell vom Top Employers Institute als „Global Top Employer“ ausgezeichnet, als eines von nur 16 Unternehmen weltweit. Die Zertifizierung wird jährlich an Unternehmen weltweit vergeben, die Mitarbeiter\*innen in das Zentrum ihres unternehmerischen Handelns stellen. Takeda erhielt die nationale

Zertifizierung „Top Employer 2021“ zusätzlich in fast 40 Ländern (inklusive Österreich) für die herausragende Arbeitsumgebung, die den Mitarbeitenden geboten wird. Darüber hinaus ist Takeda in Österreich auch als „Great Place to Work“ ausgezeichnet und trägt die Zertifikate „Beruf und Familie“ und „Gesundheitsförderndes Unternehmen“.

### VIER THERAPIEBEREICHE



ONKOLOGIE



SELTENE ERKRANKUNGEN



NEUROWISSENSCHAFTEN



GASTROENTEROLOGIE

### ZWEI FOKUSBEREICHE



PLASMA-PRODUKTE



IMPfstOFFE

---

# GESCHICHTE

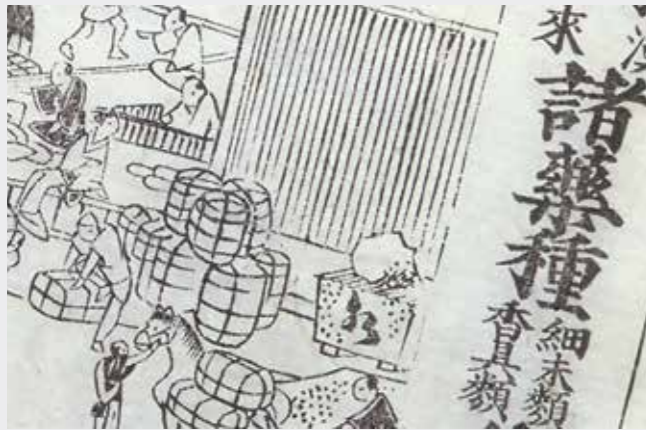
---

## VOM KLEINEN LADEN ZUM GLOBALEN PLAYER

**D**ie Leidenschaft und das Streben nach lebensverbessernden und -erhaltenden Behandlungen für Patient\*innen sind in der Unternehmensgeschichte tief verwurzelt. 1781 begann Chobei Takeda I. in Doshomachi, dem Medizinerviertel der japanischen Stadt Osaka, mit dem Verkauf traditioneller japanischer und chinesischer Heilkräuter. Der Gründer von Takeda erarbeitete sich einen Ruf als ehrenhafter Geschäftsmann mit hochwertigen Produkten und Dienstleistungen. Diese Eigenschaften und Werte hielten sich über die Jahre hinweg und sind in der kompromisslosen Unternehmensphilosophie des Takeda-ismus eingebettet, die das internationale Unternehmen noch heute leitet.

Chobei Takeda I.





Medizinerviertel der japanischen Stadt Osaka



Illustration eines pharmazeutischen Kaufhauses. „Shokogigei Naniwa no Sakigake“ (Kakinuki Yosuke Publication, Osaka, 1882)



Eintragung als Chobei Takeda & Co., Ltd, 1925



Errichtung des Takeda Gartens für Heilpflanzen in Kyoto, 1933

### 1781 GRÜNDUNG

1781 begann Chobei Takeda I. in Doshomachi, dem Medizinerviertel der japanischen Stadt Osaka, mit dem Verkauf traditioneller japanischer und chinesischer Heilkräuter. Der 32-Jährige kaufte Arzneimittel von Großhändlern ein, die er in seinem kleinen Laden an ortsansässige Händler und Ärzte weiterverkaufte. Das war der Anfang des heutigen Unternehmens.

### 1895 STARTSCHUSS FÜR PHARMAZEUTISCHE PRODUKTION

1895 erwarb das Unternehmen den Arzneimittelbetrieb Uchibayashi und wurde so zum pharmazeutischen Hersteller mit eigenem Werk in Osaka. In dieser Fabrik wurden Produkte wie etwa Bismutsubgallat (ein Wirkstoff gegen Durchfall) und Chininhydrochlorid hergestellt.

eingetragen. So wandelte sich das Unternehmen von einem Geschäft mit einem einzelnen Inhaber zu einer modernen Aktiengesellschaft mit F&E-, Fertigungs- und Marketingabteilungen. Im Mai 1949 gab Takeda seine Aktien frei und wurde zu einem börsennotierten Unternehmen.

### 1995 GRÜNDUNG VON TAKEDA PHARMA IN ÖSTERREICH

Die Vertriebsorganisation war das erste Standbein von Takeda in Österreich und dafür zuständig, dass Patient\*innen in Österreich Zugang zu den innovativen Arzneimitteln von Takeda erhielten.



# DIE GESCHICHTE

### 1852 CHOBEI III BAUT EIN NEUES HAUS

Im April 1852 ließ Chobei III. den alten Wohnsitz im Südosten von Doshomachi Nakabashisuji abreißen und ein neues Haus mit Lagerhalle errichten. Diese Gebäude erfüllten ca. 75 Jahre lang ihren Zweck, bis 1927 die Bauarbeiten für die neue Hauptniederlassung aufgenommen wurden.

### 1915 ERRICHTUNG EINER EIGENEN FORSCHUNGSABTEILUNG

Bald nach der Einrichtung des pharmazeutischen Geschäftszweigs wurde die Testabteilung gegründet. Die Forschungsabteilung zur Erforschung und Entwicklung neuer pharmazeutischer Produkte entstand ebenfalls 1915. Das in dieser Phase eingerichtete F&E-System war der Grundstein für den weiteren Aufbau von Takeda. Zu dieser Zeit führte Takeda eine Reihe eigener Produkte ein. Zu diesen zählten ein Beruhigungsmittel, ein Schmerzmittel und eine injizierbare Form von D-Glucose.

### 1933 ERRICHTUNG DES TAKEDA GARTENS FÜR HEILPFLANZEN IN KYOTO

Der Takeda Garten in Kyoto ist ein Pflanzenschutzgebiet, in dem Kräuter und andere Pflanzen mit medizinischem Nutzen aus aller Welt gezüchtet und geerntet werden. Zurzeit beherbergt der Garten mehr als 2.882 Pflanzenarten, darunter 104 gefährdete Arten.

### 1998 AUSDEHNUNG DES VERTRIEBS AUF DIE USA

1998 erfolgte die Gründung der hundertprozentigen Tochtergesellschaft Takeda Pharmaceuticals America, Inc.

### 1871 ERSTE IMPORTE WESTLICHER ARZNEIMITTEL

Chobei Takeda IV. lenkte die Aufmerksamkeit der Arzneimittelhändler auf westliche Arzneimittel. Er gründete einen Genossenschaftsverband für den Einkauf westlicher Arzneimittel in Yokohama und nahm Geschäfte mit ausländischen Handelsgesellschaften auf. So erweiterte Takeda nach und nach sein Sortiment bis es sich schließlich komplett auf westliche Medizin ausrichtete.

### 1925 EINTRAGUNG ALS CHOBEI TAKEDA & CO., LTD.

Das Unternehmen wurde unter dem Namen Chobei Takeda & Co., Ltd., mit Kapital in Höhe von 5,3 Millionen Yen und Chobei Takeda V. als Präsident

### 1962 AUSDEHNUNG DES VERTRIEBS AUF ASIEN

Nach der Gründung eines Fertigungs- und Vermarktungsunternehmens in Taiwan im Jahr 1962 richtete Takeda Fertigungs- und Vermarktungsunternehmen in ganz Südostasien ein, einschließlich auf den Philippinen, in Thailand und in Indonesien.

### 2012 EINGLIEDERUNG DES PRODUKTIONSSTANDORTS LINZ

Durch die Eingliederung von Nycomed erweiterte sich die Takeda-Familie in Österreich.



### 1978 AUSDEHNUNG DES VERTRIEBS AUF EUROPA

1978 richtete Takeda ein auf pharmazeutisches Marketing konzentriertes Joint Venture in Frankreich ein, weitere Betriebe in Deutschland und Italien folgten.

### 2019 EINGLIEDERUNG VON SHIRE

Seit 2019 zählt Takeda durch die Akquisition von Shire zu den führenden Pharmaunternehmen der Welt. In Österreich wurden die Standorte Wien und Orth an der Donau sowie die BioLife Plasmazentren in den Konzern aufgenommen. Mit mehr als 4.500 Mitarbeiter\*innen ist Takeda Österreich der größte Pharmaarbeitgeber des Landes.







Die Zulassungsnummer 1 in der Ersten Republik



Österreichisches Institut für Hämoderivate, Wien, 50er-Jahre



Arbeitsalltag bei der Gründung der Immuno

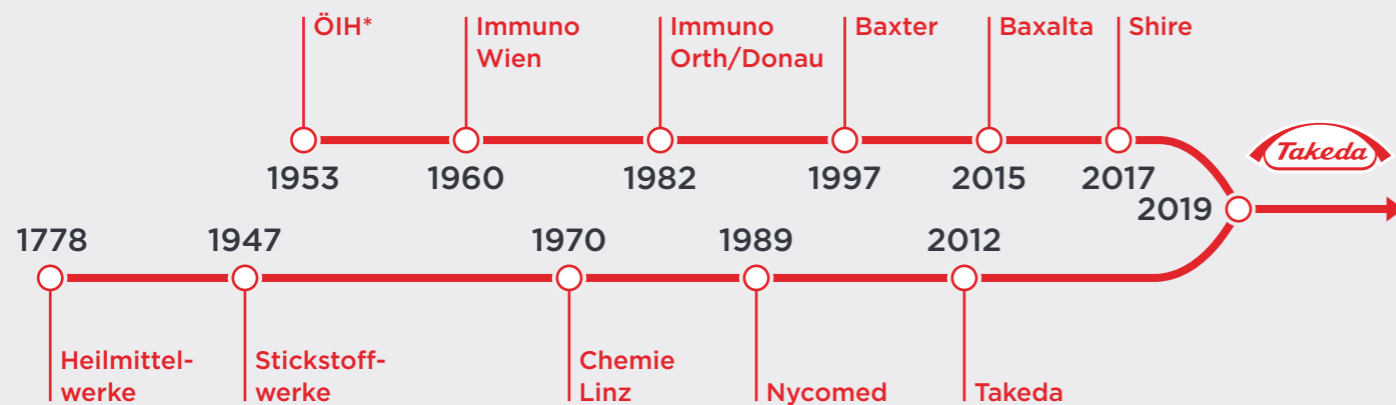


Stickstoffwerke, Linz, 60er-Jahre

# EIN STÜCK ÖSTERREICHISCHE

Die Produktionsstandorte von Takeda in Österreich haben ebenfalls eine lange Tradition. Bereits 1778 wurden die Heilmittelwerke gegründet, die ein Vorgängerunternehmen von Takeda darstellen. In Österreich bekannte Namen wie Chemie Linz, Immuno, Baxter, Baxalta, Shire und Nycomed standen früher auf den Firmenschildern der heutigen

Takeda-Betriebsstätten. Auch die erste Arzneimittelzulassung der Ersten Republik Österreich mit der Zulassungsnummer 1 wurde den Heilmittelwerken erteilt. Das erste Plasmapheresenzentrum in Europa gehört genauso zu der Unternehmensgeschichte, wie die wissenschaftlichen Erfolge im Bereich der Virusinaktivierung bei Plasmaprodukten.



\* Österreichisches Institut für Hämoderivate

# INDUSTRIE-GESCHICHTE



Die ersten Ursprünge des Unternehmens liegen bereits im Barock. 1778 wurden die Heilmittelwerke durch einen Vertrag zwischen dem Hofkriegsamt und der Apotheke von Franz Wilhelm Natort in Wien gegründet, um die Versorgung des Militärs mit Arzneimitteln zu gewährleisten. Die Heilmittelwerke hießen eine Zeit lang auch K&K Militär-Medikamenten-Direktion und Heilmittelstelle. Die erste Arzneimittelregistrierung mit der Zulassungsnummer 1 erfolgte in der Ersten Republik und wurde 1919/1920 an die Heilmittelwerke vergeben. Diese wurden 1989 von Nycomed übernommen.

Der Takeda Standort in Oberösterreich ist im Chemiepark Linz angesiedelt, der mit dem Namen Chemie Linz eng verbunden ist. 1947 startete an diesem Standort die pharmazeutische Produktion in den verstaatlichten Stickstoffwerken, die zur Chemie Linz wurden. Die Chemie Linz bildete 1987 Tochtergesellschaften nach Sparten. Wie die Heilmittelwerke, wurde der pharmazeutische Teil CL-Pharma 1989 ebenfalls von Nycomed übernommen. Der Übergang von der ausschließlich chemischen zur biopharmazeutischen Arzneimittelproduktion (Produktion von Biologika) fand in Linz ab Ende

der 80er-Jahre statt. 2012 wurde Nycomed ein Teil von Takeda.

Im Jahr 1953 gründeten die Chemiker Johann Eibl, Otto Schwarz und der Physiologe Wilhelm Auerswald in einem Labor in Wien Alsergrund das Österreichische Institut für Hämoderivate (ÖIH). Dieses Institut war der Grundstein für die spätere Immuno AG. Ziel war es, einen Impfstoff gegen die gefürchteten Poliomyelitis, die Kinderlähmung, zu entwickeln. Der Impfstoff wurde schließlich 1956 zu einem Meilenstein im Kampf gegen die schreckliche Kinderkrankheit. Die Donaustadt wurde bereits 1958 zum Hauptstandort des Unternehmens. Kurz zuvor stillgelegte Liegenschaften von lederverarbeitenden Betrieben in der Industriestraße boten geeignete Flächen auf der Suche nach mehr Platz für Forschung, Produktion, Vertrieb und Verwaltung.

1960 wurde die Immuno AG für chemisch-medizinische Produkte gegründet, die 36 Jahre lang den Pharmastandort Wien entscheidend prägen sollte. Die Immuno AG beschäftigte sich vorrangig mit der Fraktionierung von menschlichem Plasma für die Behandlung von Immundefekten, der Hämö-



Immuno, Wien, 70er-Jahre



Produktion, 80er-Jahre



Virusinaktivierung durch Hitze



Biomedizinisches Forschungszentrum Orth an der Donau, 80er-Jahre

philie und einem Impfstoff gegen FSME, um nur wenige zu nennen. 1964 eröffnete die Immuno AG in Wien das erste Plasmapheresezentrum in Europa, aus dem sich die BioLife Plasmaspendezentren entwickelten.

Ein Meilenstein der 70er-Jahre war die Einführung eines Faktor-VIII-Inhibitor-Bypassing-Präparats. 1976 wurde die Operationstechnik durch die Entwicklung eines plasmabasierten Fibrinklebers revolutioniert. Ab den Siebzigerjahren erwarb die Immuno in der Donaustadt weitere Gebäude aus den verschiedensten Branchen, darunter vormalige Seidenfärbereien, Produktionsbetriebe für Brillenfassungen, Lack- und Farbenwerke sowie eine

Metallbaufirma. Zusätzlich entstanden einige Neubauten. Entlang der Industriestraße bei der Alten Donau bilden sie nun seit über 60 Jahren einen der wichtigsten Pharmastandorte Österreichs.

In Orth an der Donau eröffnete die Immuno AG **1982** das Biomedizinische Forschungszentrum. Ab 1985 wurde das Portfolio an plasmabasierten Therapien deutlich verbreitert und gleichzeitig revolutionierte das Unternehmen mit einem standardisierten Verfahren (Virusinaktivierung durch Hitze) die Arzneimittelsicherheit von Plasmaprodukten. Der nächste Meilenstein in der Arzneimittelsicherheit war 1994: Die Immuno entwickelte den ersten validierten PCR-Test, um infektiöse Viren

im Blutplasma zu detektieren. In all den Jahren wurden laufend neue Medikamente aus Blutplasma entwickelt. Weitere Meilensteine nach der Übernahme durch die Baxter AG im Jahr **1997** waren in den 2000er Jahren unter anderem die Einführung eines Arzneimittels für die Behandlung von Protein C Mangel, das heute noch in Wien produziert wird, sowie die Entwicklung eines rekombinanten Faktor-VIII-Produktes in Orth an der Donau für die Behandlung von Hämophilie-A und die Implementierung des globalen Kompetenzzentrums für Pathogensicherheit in Wien.

Der Start der Prozessentwicklung der Gentherapie in Orth 2014 war ein weiterer Meilenstein für

den Forschungs- und Entwicklungsstandort Österreich. Durch Unternehmenszusammenschlüsse der letzten Jahre und kontinuierliche Investitionen in den Standort wurden traditionsreiche österreichische Forschungs- und Produktionsstätten zu einem wichtigen Teil des Takeda-Netzwerks und der heimischen Industrie.



„ Die Immuno AG erwarb 1960 fast alle Geschäftsanteile des ÖIH, den Hersteller von Gammaglobulinen zur Prophylaxe von Kinderlähmung und Hepatitis A sowie Prophylaxe und Mitigierung von Masern, und Blutprodukten wie Albumin und gefriergetrocknetes Frischplasma. Zwischen 1956 und 1997 war ich bei der Gesellschaft als Geschäftsführer bzw. Vorstandsmitglied tätig.

Das ÖIH erhielt 1954 die US Establishment License Nr. 258 mit der Produktlizenz für Polio Immunglobulin. 1957 wurde das ÖIH in Europa zum ersten kommerziellen Hersteller von Polio-Salk-Vakzinen. Spezifische Immunglobuline gegen Keuchhusten

und Tetanus und Gerinnungsfaktoren-Konzentrate der Faktoren F-VIII und F-IX wurden im großen Umfang hergestellt.

Zwei völlig neue Produkte wurden entwickelt. Eines war ein großer Erfolg in der Behandlung von Patient\*innen mit Hemmkörperhämophilie A und B, das weltweit angewendet wurde. Breite Anwendung fand das zweite neue Produkt, ein Fibrinkleber, der zur Blutstillung und Nahtsicherung bei Operationen in vielen chirurgischen Spezialgebieten diente.“

**Dr. Johann Eibl**, Gründungsmitglied und Geschäftsführer des ÖIH und Gründungs- und Vorstandsmitglied der Immuno AG



**Dr. Johann Eibl und Dr. Martha Eibl** bei der 65-Jahr-Feier des Unternehmens im Jahr 2018

„ In den 1950ern haben Epidemien wie Polio und Grippe und schwerste Infektionen wie Keuchhusten und Pneumonien viele Todesfälle gefordert und Angst geschürt. Als junge Ärztin war es meine Zielsetzung, die beste medizinische Wissenschaft über Impfstoffe und Immunglobuline einzusetzen, um die Lebenserwartung und -qualität von Patient\*innen mit Immundefizienz zu verbessern. Durch Takeda sehe ich die Versorgung meiner Patient\*innen in sehr guten Händen und wir wünschen für das Jubiläum alles Gute und weiterhin viel Erfolg.“

**Dr. Martha Eibl**, Konsiliarärztin für alle Wiener Kinder- und Jugendärzte, Ärztliche Leitung der immunologischen Tagesklinik Wien und damalige Leiterin der immunologischen und klinisch-immunologischen Forschung der Immuno AG

---

# ÖSTERREICH

---

## EIN LEITBETRIEB DER GESUNDHEITSWIRTSCHAFT

In Österreich arbeitet Takeda entlang der gesamten pharmazeutischen Wertschöpfungskette: Forschung & Entwicklung, Plasmaaufbringung, Produktion und Vertrieb. Takeda ist der größte Pharmaarbeitgeber Österreichs. Mehr als 4.500 Mitarbeiter\*innen tragen täglich dazu bei, dass Medikamente aus Österreich in die ganze Welt gelangen und Patient\*innen in Österreich Zugang zu innovativen Arzneimitteln von Takeda erhalten. Die Entwicklungs- und Produktionsstandorte von Takeda befinden sich in drei Bundesländern: Wien, Oberösterreich (Linz) und Niederösterreich (Orth an der Donau). Diversifizierung bei den innovativen Produktionstechnologien sowie bei zukunftsweisenden Forschungs- und Entwicklungsansätzen, wie zum Beispiel durch Digitalisierung und Automatisierung, machen jeden Standort einzigartig. Forschungs- und Produktionsschwerpunkte sind plasmabasierte Medikamente, Biologika und die Gen- und Zelltherapie.





Orth an der Donau



Wien, Industriestraße



Wien, Lange Allee



Linz

## ÖSTERREICH: EIN BEDEUTENDER STANDORT IM GLOBALEN TAKEDA NETZWERK

- Fast zehn Prozent der weltweiten Takeda Mitarbeiter\*innen arbeiten in Österreich
- Takeda investiert langfristig und kontinuierlich in Österreich. In den letzten zehn Jahren eine dreiviertel Milliarde Euro im Bereich der Produktion, 2021: 125 Millionen Euro
- Investitionen in alle österreichischen Produktionsstandorte: Modernisierung, Automatisierung, Digitalisierung, Kapazitätssteigerung, Nachhaltigkeit
- Ausbau bei Forschung und Entwicklung: Ein Neubau mit 250 Arbeitsplätzen entsteht in der Seestadt Aspern in den nächsten Jahren
- Ausbau der Plasmaspende-Infrastruktur: Neue BioLife Plasmazentren in Österreich und den Nachbarländern wurden eröffnet

## GLOBALE UND EUROPÄISCHE KOMPETENZZENTREN VON TAKEDA HABEN IHREN SITZ IN ÖSTERREICH

- Die Forschung und Entwicklung (F&E) neuer innovativer Arzneimittel aus den Bereichen Gentherapie und Biologika findet nicht nur direkt in Österreich statt, sondern hat auch viele globale Funktionen. Eine Vielzahl an Tätigkeiten des globalen F&E-Teams werden von Österreich aus geleitet.
- Global Pathogen Safety ist ein globales Kompetenzzentrum in Wien, an dem anerkannte Virolog\*innen schon bekannte und neu auftretene Viren untersuchen. Damit wachen sie weltweit sowohl über die Qualität und Sicherheit aller Plasmaproducte als auch über Biotechnologieprodukte wie etwa rekombinante Proteine oder Zell- und Gentherapien von Takeda.
- In Wien befindet sich die Zentrale von BioLife Europa mit 33 Plasmaspendezentren am Kontinent.
- Wien ist eines der größten Plasma verarbeitenden Werke von Takeda.
- Wien ist im Plasma-Netzwerk von Takeda auch das globale Kumulationszentrum für Plasma-F&E, um neue plasmabasierte Therapien zu entwickeln und bestehende Produkte weiter zu verbessern.

## DIE GESAMTE PHARMAZEUTISCHE WERTSCHÖPFUNGSKETTE IN ZAHLEN

**MEHR ALS 4.500**  
Mitarbeiter\*innen

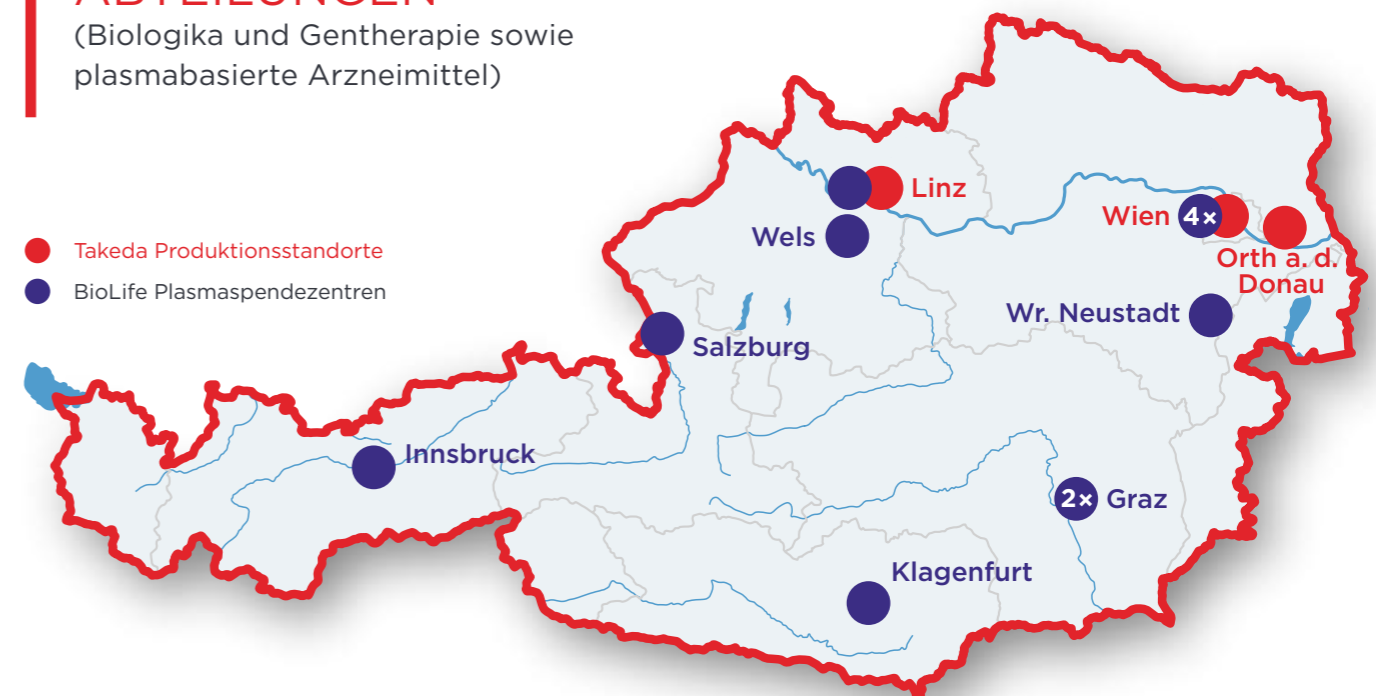
**12 BIOLIFE**  
Plasmaspendezentren  
in ganz Österreich

**2 FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGS-ABTEILUNGEN**  
(Biologika und Gentherapie sowie plasmabasierte Arzneimittel)

**PRODUKTIONS-  
STANDORTE**

in **3 Bundesländern** (Wien, Linz und Orth an der Donau)

**1 LOCAL OPERATING COMPANY**  
zur Versorgung der österreichischen Patient\*innen



# WEM HELFEN WIR?



**Menschen mit seltenen und komplexen Erkrankungen stehen im Zentrum unserer Arbeit. An sie zu denken, motiviert uns täglich.**

## **Menschen mit Blutgerinnungsstörungen**

Unter dem Oberbegriff Blutgerinnungsstörungen wird eine Vielzahl von Erkrankungen zusammengefasst – Hämophilie (Bluterkrankheit) und Von-Willebrand-Jürgens-Syndrom sind hier die wichtigsten Hauptgruppen. Allen gemein ist, dass die Blutgerinnung – also das „Verkleben“ des Blutes zum Abdichten von Wunden – gegenüber der natürlichen Funktion gestört ist. Die Fähigkeit des Blutes, bei inneren oder äußeren Verletzungen zu gerinnen, ist jedoch lebensnotwendig, da diese Eigenschaft Menschen vor dem Verbluten schützt.

## **Menschen mit chronisch entzündlichen Darmerkrankungen**

Zu den chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen zählen Morbus Crohn und Colitis ulcerosa. Während Colitis ulcerosa als entzündliche Erkrankung auf den Dickdarm beschränkt ist, kann bei Morbus Crohn der gesamte Magen-Darm-Trakt betroffen sein. Beide Erkrankungen beeinträchtigen die Lebensqualität der (meist jüngeren) betroffenen Patient\*innen aufgrund der Chronizität und Schwere des Verlaufs massiv.

## **Menschen mit einem hereditären Angioödem**

Das hereditäre Angioödem (HAE) ist eine seltene genetische Erkrankung. Es kann starke Schwellungen der Haut und Schleimhäute an verschiedenen Körperteilen verursachen. Diese HAE-bedingten Schwellungen entwickeln sich normalerweise über mehrere Stunden, können aber auch innerhalb kürzerer Zeit auftreten. Vor allem im Bauchbereich können die Attacken mit plötzlichen und starken Schmerzen beginnen. Durch die guten Behandlungsmöglichkeiten können sich Menschen mit HAE heute frei bewegen, verreisen und ihre Berufe ausüben. Sie müssen keine Angst mehr haben, dass sie durch eine unerwartete Attacke in Gefahr geraten.

## **Menschen mit Immundefekten**

Wir kommen täglich mit Bakterien, Viren, Pilzen oder anderen Krankheitserregern in Kontakt. Wir atmen sie ein, nehmen sie durch die Nahrung auf, kommen über die Haut in Kontakt mit ihnen oder sie werden durch andere Menschen auf uns übertragen. Um eine Ansteckung mit Krankheitserregern – eine so genannte Infektion – zu verhindern oder zu bekämpfen, besitzt der Körper ein eigenes Abwehrsystem: das Immunsystem. Menschen mit einem angeborenen Immundefekt besitzen nur eine eingeschränkte Fähigkeit, auf Infektionen zu reagieren und diese effektiv zu bekämpfen.

## **Menschen mit onkologischen Erkrankungen**

Takeda ist bestrebt, in den kommenden Jahren ein weltweit führender Anbieter in der Onkologie zu werden. Heute steht Takeda ein umfassendes Molekülportfolio zur Verfügung, das Therapieoptionen für ein breites onkologisches Spektrum bietet, von soliden Tumoren bis zu hämatologischen Erkrankungen: Speziell beim Multiplen Myelom (Knochenmarkskrebs), in der Gruppe der Sarkome wie z. B. dem Osteosarkom (bösartiger Knochentumor), bei den lympho-proliferativen Erkrankungen wie dem Hodgkin Lymphom (bösartiger Tumor des Lymphsystems) oder dem anaplastischen großzelligen Lymphom (bösartiges T-Zell-Lymphom), konnte durch die Entwicklung und den Einsatz vielversprechender Substanzen in den letzten Jahren die Prognose deutlich verbessert werden.

## **Menschen mit Morbus Gaucher**

Morbus Gaucher (sprich: Goschee) gehört zur Gruppe der lysosomalen Speicherkrankheiten und betrifft etwa einen von 50.000 Menschen. Bei betroffenen Patient\*innen wird das Enzym  $\beta$ -Glukozerebrosidase nicht ausreichend gebildet. Das Enzym sorgt normalerweise dafür, dass die fettähnliche Substanz von körpereigenen Fresszellen abgebaut und ausgeschieden werden kann. Bei der Krankheit verdicken sich die Fresszellen (Gaucher-Zellen) durch die Ansammlung fettähnlicher Substanzen. Sie häufen sich in Leber, Milz und Knochenmark der Patient\*innen an. Das kann zu Organschäden führen.

# WIE HELFEN WIR?

**Wir helfen mit unterschiedlichen therapeutischen Ansätzen. Im Fokus stehen dabei plasmabasierte Medikamente, Biologika und Gen- und Zelltherapie**

## **Arzneimittel aus humanem Plasma**

Durch plasmabasierte Therapien kann für Menschen mit seltenen und komplexen Erkrankungen viel erreicht werden. Menschen mit seltenen und komplexen Erkrankungen brauchen regelmäßig Bestandteile des menschlichen Plasmas, um ein normales Leben führen zu können. Doch nicht nur Menschen mit seltenen Erkrankungen profitieren von Präparaten aus Plasmaproteinen: Jede\*r von uns könnte einmal ein Medikament aus Blutplasma benötigen. Etwa im Rahmen einer Operation, nach einem Unfall als natürlicher Wundverschluss oder bei Verbrennungen. Ausgangsstoff dieser Therapien ist das Plasma, ein Blutbestandteil, der Spender\*innen braucht. Bei der Plasmaspende wird Blut aus der Armvene entnommen, das in einem Apparat in das flüssige Plasma und die Blutkörperchen getrennt wird. Das Plasma wird gesammelt, die übrigen Bestandteile werden den Spender\*innen wieder rückgeführt. Durch unterschiedliche Verarbeitungsschritte und Sicherheitsmaßnahmen, die sich über den gesamten Produktionsprozess erstrecken, dauert der Weg von der Vene der Spender\*in bis zum fertigen Arzneimittel sieben bis zwölf Monate.

## **Biologika**

Biologika sind eine relativ junge Gruppe von Arzneimitteln, die in biotechnologischen Verfahren hergestellt werden. Diese Biopharmazeutika können körpereigene Botenstoffe und Eiweiße ersetzen, ergänzen oder blockieren. Biologika kommen sowohl im Bereich der chronisch entzündlichen Erkrankungen, als auch in der Krebstherapie und für die Optimierung der Blutgerinnung zum Einsatz. Auch diese biotechnologischen Verfahren sind deutlich komplexer und aufwändiger als die klassische chemische Arzneimittelproduktion, bieten aber für Patient\*innen auch völlig neue Chancen auf ein längeres und qualitätsvolles Leben.

## **Gentherapie**

Der Ansatz der Gentherapie war genetisch bedingte Erkrankungen, durch das Einschleusen von RNA und DNA, in Zellen des Körpers, an der Ursache zu beheben. Heute geht der Einsatz der Gentherapie aber weit darüber hinaus. Auch erworbene Krankheiten, wie Infektionen oder verschiedene Krebsarten können mit dieser Methode behandelt werden beziehungsweise sind gerade in unterschiedlichen Forschungs- und Entwicklungsstadien. Als Kausaltherapie, die direkt bei der Ursache ansetzt, ist die Gentherapie vielversprechender als andere Arzneimittel, die ausschließlich Symptome bekämpfen.

## **Zelltherapie**

Die Zelltherapie zielt darauf ab, geschädigtes Gewebe zu ersetzen oder zu reparieren, beziehungsweise ihre Funktion zu verbessern. Dafür werden charakterisierte Zellen in ausreichender Menge und Qualität eingebracht, die dort lange genug überleben, um dessen Funktion wiederherzustellen. Die CAR-NK Zelltherapie (CAR = chimärer Antigen-Rezeptor, NK steht für natürliche Killerzellen) ist die neueste Generation der Zelltherapie zur Behandlung von Krebspatient\*innen. Wie die Gentherapie setzt auch die Zelltherapie direkt bei der Krankheitsursache an und kann deshalb heilen.





# FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG IN ÖSTERREICH

## DURCH KOOPERATION UND INNOVATION

Pharmaceutical Sciences Österreich ist Teil der weltweiten Entwicklungs- und Forschungsorganisation von Takeda. Neben Standorten in den USA und Japan werden in Österreich innovative Arzneimittel (Biologika und gentherapeutische Produkte) zur Behandlung seltener oder komplexer Erkrankungen entwickelt.

**H**ochqualifizierte Forscher\*innen arbeiten direkt in Österreich an der nächsten Generation von innovativen Arzneimitteln. Takeda sieht darin sowohl für Patient\*innen als auch für Österreich als Forschungs- und Produktionsstandort große Chancen. Österreichische Bildungs- und Wissenschaftseinrichtungen profitieren durch Kooperationen und Chancen für Absolvent\*innen.

Der Aufgabenbereich umfasst die gesamte Entwicklung von Arzneimitteln, beginnend mit der Auswahl eines Produktkandidaten bis hin zur Marktreife des Produkts. Dabei steht nicht nur die ständige Weiterentwicklung bzw. Verbesserung des Herstellungsverfahrens im Fokus, sondern auch die Begleitung durch alle klinischen Phasen mit dem Ziel der Zulassung eines neuen Arzneimittels.

Zu den F&E-Aufgaben gehören das Design von Produktionsprozessen für Biologika und Gentherapien, inklusive Analytik und Geräte, die Vorbereitung und Durchführung der Entwicklungsprozesse für eine tragfähige Produktion sowie die Entwicklung analytischer Tests in allen Entwicklungsphasen, die sowohl Freigabe- als auch Qualitätskontrolltests beinhalten.

Die Therapiebereiche sind Neurologie, Gastroenterologie, Onkologie, Seltene Erkrankungen und Hämatologie. Das Hauptaugenmerk der Forschungstätigkeit liegt dabei auf modernen biotechnologisch hergestellten Arzneimitteln, sogenannten Biologika, und der Gentherapie. Dazu kommt ein großer Schwerpunkt hinsichtlich der Digitalisierung von Forschungs- und Entwicklungsarbeit, die Robotik, Augmented Reality und künstliche Intelligenz miteinschließt.



Die Forschung und Entwicklung ist ein wichtiger Motor der Arzneimittelproduktion. Hier in Wien befindet sich der europäische Standort der Takeda Forschung & Entwicklung. Wir unterstützen die innovativsten Forschungsansätze und entwickeln sie bis zur Marktreife. Gemeinsam mit unseren hochinnovativen Stakeholdern und führenden Industriepartnern leisten wir Forschungs- und Entwicklungsarbeit auf Weltklassenniveau.“

**Manfred Rieger**, Standortleiter des Forschungs- und Entwicklungsbereiches für Biologika und Gentherapie



© Lisa Specht

## LABOR DER ZUKUNFT IN DER SEESTADT

Die Implementierung von Aktivitäten für das „digitale Labor der Zukunft“ läuft auf Hochtouren: In den nächsten Jahren entsteht in der Seestadt Aspern ein zukunftsweisendes Forschungsgebäude. Takeda investiert einen signifikanten Betrag, um ein Gebäude mit optimalen Bedingungen für seine Forscher\*innen in Wien zu schaffen. Als Labor der Zukunft wird es auch im Bereich der Digitalisierung und Nachhaltigkeit zu einer neuen Sehenswürdigkeit der Gesundheitsmetropole Wien werden.

Ab 2025 widmen sich rund 250 Forscher\*innen in diesem Innovationsbau der Entwicklung moderner, biotechnologisch hergestellter Medikamente und Gentherapien für unterschiedliche Krankheitsbilder.

Das Gebäude wird so geplant, dass es als Total Quality Building (TQB) zertifiziert werden kann: Das umfasst Ansprüche auf Barrierefreiheit und

Komfort aber auch viele ökologische Gesichtspunkte – von einer ressourcensparenden Energieeffizienz über die Nutzung nachhaltiger Energiequellen bis zu Begrünungen und Gartenräumen, die im Stil des Takeda Gartens in Japan gestaltet werden. Als Green Building trägt das Labor der Zukunft auch zu den Nachhaltigkeitszielen von Takeda bei.

Hier werden Forscher\*innen ihr langjähriges Know-how und ihre Erfahrung noch besser nutzen können, um Arzneimittelinnovationen von der Auswahl eines Produktkandidaten über alle präklinischen und klinischen Phasen bis zur Zulassung zu entwickeln. Das Labor der Zukunft wird sich auch als kreativitäts- und kommunikationsfördernder Arbeitsraum auszeichnen, um durch seine offene und transparente, modulare und flexible Gestaltung die Innovationskraft der hochqualifizierten Mitarbeiter\*innen weiter anzuregen.



© LOVE architecture and urbanism ZT GmbH

# PLASMA BIRGT NOCH GROSSES POTENZIAL FÜR INNOVATIONEN

## PLASMA F&E

Wien ist im Plasma-Netzwerk von Takeda auch das globale Kumulationszentrum für Plasma-Innovation im Rahmen der Forschung und Entwicklung (F&E). Die Produktions- und Qualitätsmanagement-Infrastruktur am Standort wird von den Wissenschaftler\*innen synergetisch genutzt, um neue plasma-basierte Therapien zu entwickeln und bestehende Produkte weiter zu verbessern.

Durch plasmabasierte Therapien kann für Menschen mit seltenen und komplexen Erkrankungen viel erreicht werden. Humanes Plasma enthält über 2.500 unterschiedliche Proteine, die eine Schlüsselrolle für Gesundheit und Krankheit spielen können. Derzeit ist nur ein Bruchteil der Plasmaproteine für therapeutische Anwendungen erschlossen. Bereits kleine Veränderungen im Plasma Proteom können zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen

und schweren Erkrankungen führen. Mit den Möglichkeiten von Big Data kann jetzt noch viel genauer beobachtet werden, bei welchen Erkrankungen sich welche Proteine im Plasma an- oder abreichern. Dadurch wird zu den bisher vorhandenen Ersatztherapien, bei denen ein genetisch bedingt nicht vorhandenes Protein zugeführt wird, ein völlig neues zusätzliches Feld an Behandlungsoptionen eröffnet.



In plasmabasierten Arzneimitteln liegt, trotz der in den letzten 65 Jahren bereits erreichten Fortschritte, noch immer großes Potential.

Durch das tiefere Verständnis für die Eigenschaften des Blutplasmas können die Therapien immer individualisierter und zielgerichteter werden. Sie bleiben länger im Körper wirksam und verlängern so die Behandlungsintervalle. All das dient wieder direkt der Lebensqualität der Patient\*innen.“

**Andreas Liebming**, Leiter des Entwicklungsbereichs für Plasma



© Lukas Lorenz

## PATIENT\*INNENZENTRIERUNG BEDEUTET UMFELDANALYSE

**Drei Elemente bilden den Kern der Patient\*innen-zentrierten Forschungs- und Entwicklungsstrategie von Takeda:**

### 1. Arzneimittelforschung – Patient\*innen sind von Anfang an dabei

Von der Grundlagenforschung bis zu integrierten Therapieformen stehen bei Takeda Patient\*innen im Mittelpunkt. Im Rahmen von translationaler Forschung in Verbindung mit pharmazeutischen Wissenschaften werden interdisziplinäre Aktivitäten durchgeführt, die sich mit der schnellen und effizienten Umsetzung präklinischer Forschungsergebnisse in die klinische Entwicklung beschäftigen. Konkret bedeutet das, dass verschiedene wissenschaftliche Disziplinen bis zum Krankenbett zusammenarbeiten, um eine Weiterentwicklung und Verbesserung der Therapieoptionen zu erreichen. Bereits bei der Identifikation der Wirksubstanzen wirken Mediziner\*innen mit, die die Lebenssituation der Patient\*innen kennen.

### 2. Integrierte Therapieoptionen

Die Arzneimittel-Forschung und -Entwicklung bleibt nicht bei der Identifikation von Wirksubstanzen ste-

hen. Über diese hinaus gewinnt der Einsatz von neu entwickelten Devices eine immer stärker werdende Bedeutung. Diese machen Anwendungen einfacher und patient\*innengerechter, wodurch sich für immer mehr Patient\*innen ein Wechsel von stationärer zu heimbasierter Therapieanwendung eröffnet. In diesem Zusammenhang spielen auch digitale Service-Lösungen eine immer größer werdende Rolle. Und dies nicht nur, um für Patient\*innen einen möglichst großen Nutzen zu bringen, sondern auch, um den Aufwand des medizinischen Umfelds bestmöglich zu berücksichtigen.

### 3. Size Matters

Bei der Umsetzung dieser patientenzentrierten Forschungs- und Entwicklungsstrategie ist die Größe von Takeda ein Vorteil. Wird eine neue Wirksubstanz oder ein neuer Verbesserungsansatz gefunden, können interdisziplinäre und internationale Teams rasch aus dem Know-how-Pool eines der größten Pharmaunternehmen der Welt gebildet werden, in dem die verschiedenen Entwicklungsteams ihre Expertise und ihre Ideen teilen.



# TAKEDA IN WIEN

## MULTIPRODUCT SITE

Der Produktionsstandort von Takeda in Wien ist eine Multiproduct Site, in der sowohl Plasmaproducte als auch Biologika und Medizinprodukte produziert und in über hundert Länder geliefert werden. 3.000 Mitarbeiter\*innen produzieren 25 unterschiedliche Arzneimittel. Zusätzlich ist der Wiener Standort von Takeda ein zuverlässiger Contract Manufacturer für externe Auftraggeber innerhalb der pharmazeutischen Industrie.

### PLASMAHAUPTSTADT EUROPAS

Speziell der unverzichtbare und unersetzliche Rohstoff Plasma spielt hier eine besondere Rolle. Takeda Wien blickt mit Stolz auf mehr als 65 Jahre Expertise und auf bahnbrechende Innovationen entlang der gesamten Wertschöpfungskette für plasmabasierte Therapien zurück. Die Arbeit mit dem wertvollen Rohstoff Blutplasma stand dabei immer im Zentrum. Bereits 1953 wurde das Österreichische Institut für Hämoderivate in Wien gegründet, aus dem sich die Immuno AG entwickelte, die in den 90er Jahren von Baxter, später von Shire und nun von Takeda übernommen wurde. Der Standort in Wien entwickelte 1985 das erste Virusinaktivierungsverfahren durch Hitze in der Arzneimittel Produktion und führte 1994 die PCR-Testung als Routinetest ein.

### 17 UNTERSCHIEDLICHE PLASMA-PRODUKTE

Therapien aus humanem Blutplasma sind oft die einzige Therapieform für Menschen mit seltenen und komplexen Erkrankungen. Aus dem wertvollen

Zur Gewährleistung der Patient\*innenversorgung produziert Takeda in vielen Bereichen kontinuierlich 24 Stunden und sieben Tage die Woche. Takeda investiert laufend in den Wiener Produktionsstandort, um der steigenden Nachfrage nach Arzneimitteln aus humanem Plasma gerecht zu wer-

den. Rohstoff des menschlichen Blutplasmas werden in Wien 17 unterschiedliche Therapien gewonnen. Diese Produkte verlängern und verbessern das Leben für Patient\*innen mit Hämophilie, primären Immundefekten und weiteren seltenen, chronischen und genetischen Erkrankungen. Von Wien aus werden Patient\*innen in über 100 Ländern weltweit versorgt.

### ALLE PROZESSCHRITTE AM CAMPUS

Takeda Wien ist eines der größten Plasma-verarbeitenden Werke der Welt und im Takeda-Netzwerk. Rund um die Industriestraße in der Donaustadt, dem 22. Wiener Gemeindebezirk, befinden sich die Gebäude und Betriebsgelände des flexibel und campusartig aufgebauten Produktionsstandorts. Von Plasmafraktionierung, Formulierung, Aufreinigung der Proteine über Abfüllung und Qualitätskontrolle bis zu Verpackung und Versand finden alle Prozessschritte in Wien statt. Daher sind auch die Tätigkeitsfelder vielfältig und die Karrieremöglichkeiten besonders attraktiv.

den. Takeda investiert gezielt in den Standort Wien, um die Produktionsstätten zu modernisieren und die Plasmaverarbeitungskapazitäten zu erhöhen. Bis 2025 soll so das jährliche Verarbeitungsvolumen nahezu verdoppelt werden.



Wir sind stolz darauf, Menschen im Zentrum von all dem zu haben, was wir tun. ‚Von Vene zu Vene‘ – beginnend mit unseren Spender\*innen, die ihr Plasma spenden, über unsere Mitarbeiter\*innen, die das wertvolle Rohmaterial in viele unterschiedliche lebensrettende Produkte verarbeiten bis hin zu den Patient\*innen, an die die fertigen Therapien weltweit versendet werden.“

**Karl-Heinz Hofbauer**, Leiter der Produktionsstandorte in Wien



© Lukas Lorenz

## LIFE SAVING SHIPMENTS

Manchmal muss man besonders schnell agieren, um Leben zu retten: Es gibt seltene Erkrankungen, bei denen sofort gehandelt werden muss, damit Patient\*innen überleben. Der Wiener Takeda Standort ist stolz darauf, dass er die technischen, logistischen und personellen Voraussetzungen erfüllt, innerhalb weniger Stunden lebensrettende Arzneimittel in die ganze Welt zu liefern. Im Jahr 2020 konnten

durch diese sogenannten „life saving shipments“ 40 Patient\*innenleben gerettet werden. Aber auch häufiger verwendete Arzneimittel aus dem Werk in Wien kennen keine Lieferschwierigkeiten. Dies ist ein wichtiges Argument für den Produktionsstandort in Österreich, da durch die nationale Produktion sowohl Produktsicherheit als auch Versorgungssicherheit für Patient\*innen gestärkt wird.



# TAKEDA IN LINZ

## BIOLOGIKA PRODUKTION

Seit mehr als 60 Jahren werden am Takeda Produktionsstandort in Linz lebenswichtige Arzneimittel für Patient\*innen weltweit hergestellt. Die Hauptprodukte von Takeda aus Oberösterreich gehören zur Gruppe der Biologika, die sich von klassischen Medikamenten durch einen komplexen biologischen Produktionsprozess unterscheiden. Sie werden in der Onkologie und Gastroenterologie eingesetzt.

Speziell ein Produkt zur Behandlung chronisch-entzündlicher Darmerkrankungen (Morbus Crohn und Colitis ulcerosa) zeichnet sich durch einen hohen Patient\*innennutzen aufgrund der subkutanen Anwendungsmöglichkeit aus, die wiederum zu einer deutlichen Steigerung der Lebensqualität führt. Der Wirkstoff, ein Integrin-Antagonist zur Behandlung chronisch entzündlicher Darmerkrankungen, hat sich seit seiner Markteinführung zum umsatzstärksten Produkt von Takeda entwickelt.

Takeda Linz hat dafür einen zweistelligen Millionenbetrag in neue Technologien sowie in Prüf- und Testmethoden investiert, um das Medikament rasch und sicher auf den Markt zu bringen. Die Zusammenstellungs-, Verpackungs- und Versandprozesse der Fertigspritzen und des Fertigpens unterliegen einem sehr komplexen und strengen Verfahren, bei

### REGIONALKONZEPT ZEIGTE IN DER CORONA-KRISE SEINE STÄRKEN

Takeda Linz setzt verstärkt auf regionale Partner bei der Beschaffung von Rohmaterial für die Arzneimittelproduktion und holt sich diese damit nicht nur vom Weltmarkt. Mit diesem Konzept wird nicht nur der ökologische Fußabdruck verringert, auch in der Corona-Krise hat sich dieser Ansatz bewährt. Lieferschwierigkeiten konnten großflächig vermieden werden und die Produktion blieb uneingeschränkt.

Um den Patient\*innenversorgungsauftrag zu erfüllen, sind eine Vorratshaltung und alternative Lieferanten für die Produktion von Medikamenten besonders wichtig. Als global vernetztes Pharma-

unternehmen muss sich Takeda für Rohmaterial zur Arzneimittelproduktion auf dem Weltmarkt umsehen. Wo es möglich ist, arbeitet Takeda Linz gerne mit lokalen Partnern zusammen. Denn je regionaler der Einkauf, umso geringer sind die Risiken und der ökologische Fußabdruck.

dem aufwendige Funktionalitäts- und Freigabebestimmungen erforderlich sind. Für die neue Verabreichungsmethode des Medikaments wurden in Linz innerhalb kürzester Zeit neue Technologien etabliert, um die Assemblage, Testung und Verpackung valide durchzuführen. Der Standort Linz wurde dafür innerhalb des globalen Takeda-Netzwerkes ausgewählt.

Weiters werden in Linz ein Schlaganfall-Medikament, ein Hightech-Pflaster, das in der Chirurgie angewendet wird, und Notfallmedikationen produziert.

Mehr als 40 Produktmarken werden in verschiedenen Fertigungsbereichen in Linz für Patient\*innen hergestellt und in mehr als 70 Länder geliefert. Darüber hinaus ist Linz auch ein zuverlässiger Vertragshersteller und führt in modernsten Labors Qualitätskontrollen und Freigaben von Arzneimitteln durch.

unternehmen muss sich Takeda für Rohmaterial zur Arzneimittelproduktion auf dem Weltmarkt umsehen. Wo es möglich ist, arbeitet Takeda Linz gerne mit lokalen Partnern zusammen. Denn je regionaler der Einkauf, umso geringer sind die Risiken und der ökologische Fußabdruck.

### NACHHALTIGE PRODUKTION

Am Standort Linz läuft ein groß angelegtes Sanierungsprogramm, das Energieverlusten entgegenwirkt und damit auch zur Reduktion des Erdgasverbrauchs beiträgt. In Linz wird ein Großteil der für die Herstellung von Medikamenten benötigten Energie aus Prozessabwärme bezogen, die von allen



am Chemiepark Linz angesiedelten Unternehmen zur Verfügung gestellt wird. Durch die Nutzung der baulichen Gegebenheiten wird in Linz nachhaltiger eigener Strom mittels einer Photovoltaik-Anlage im Ausmaß von 85 MWh jährlich erzeugt. Damit trägt der Standort Linz maßgeblich zu den Nachhaltigkeitszielen von Takeda bei.

**TAKEDA INVESTIERT JÄHRLICH IN DEN STANDORT**, um die Infrastruktur auf dem neuesten GMP-Standard zu halten. Mit seinem Leitsatz „just do it“ ist der Standort flexibel organisiert und strebt stets nach Innovation und kontinuierlicher Verbesserung.

„Unsere Hauptaufgabe ist es, Patient\*innen weltweit rechtzeitig mit unseren lebensrettenden Medikamenten zu versorgen. Bei uns stehen Menschen an erster Stelle – bei allem was wir tun. Unsere Vision ist, dass alle Mitarbeiter\*innen gleichermaßen zum Erfolg des Standorts beitragen. Teamwork und gegenseitige Unterstützung sind der Schlüssel dafür. Wir leben die Werte von Takeda – Patient\*in, Vertrauen, Reputation, Business – immer genau in dieser Reihenfolge.“



**Roland Fabris**, Leiter des Produktionsstandortes in Linz



# TAKEDA IN ORTH AN DER DONAU

## DIE NEUESTE GENERATION DER ZELLTHERAPIE

Am Standort in Orth an der Donau liegt der Fokus auf der Prozessentwicklung und der Herstellung von Gen- und Zelltherapieprodukten und Biologika. Mit seiner langen Geschichte in den Bereichen Forschung, Prozessentwicklung und Produktion hat der Orther Standort eine umfassende Expertise aufgebaut.

Orth ist weltweit der einzige Standort im globalen Takeda-Netzwerk, der für die Good Manufacturing Practice Produktion von Gentherapieprodukten ausgestattet ist. Damit geht er in eine neue Zukunft mit innovativen Behandlungsmöglichkeiten für Patient\*innen weltweit.

Der Standort in Orth hat ein breites analytisches Inhouse-Portfolio vom Vektor bis zum kommerziellen Produkt. Darüber hinaus verfügt Orth über ein großes Quality Control Labor, das im globalen Netzwerk von Takeda eine zentrale Bedeutung hat

und Testungen für über 30 Biologika, plasmabasierte Produkte und Gentherapie weltweit durchführt.

Mit der Entscheidung, 2020 die kommerzielle Produktion rekombinanter Hämophilie-Produkte zu starten, ist der Standort gewachsen und hat mehr als 60 neue Arbeitsplätze für die Region in Niederösterreich generiert.

Die Organisation ist zukunftsorientiert und flexibel aufgebaut, mit einem großen Anteil an Expert\*innen in Matrixfunktionen. Die Mitarbeiter\*innen des Standortes erfreuen sich in Pausenzeiten



Mit unserer Gentherapieplattform haben wir die Möglichkeit, innovative Medikamente für Patient\*innen weltweit zu entwickeln und zu produzieren. Wir legen stets höchsten Wert auf Produktsicherheit, Qualität und Wirksamkeit. Gleichzeitig sind wir bestrebt, diese Spitzentechnologie kontinuierlich zu verbessern, sodass sie für eine breite Bevölkerung in allen Ländern erschwinglich ist.“

**Marian Bendik**, Leiter des Produktionsstandortes in Orth an der Donau



© Lukas Lorenz

an dem nahe gelegenen Nationalpark Donau-Auen, welcher dem Standort eine besondere Atmosphäre verleiht. Zusätzlich zu den firmenweiten Benefits, bietet Takeda Orth einen kostenlosen Shuttlebus zwischen den Standorten Wien und Orth für Mitarbeitende an.

### BIOLOGIKAPRODUKTION UND GEN-TAXIS

Der Standort Orth an der Donau ist bereits bekannt für die Entwicklung von Medikamenten im Bereich Gentherapie, die auch in kleineren Mengen für klinische Studien produziert wurden. Bei der Produktion des rekombinanten Blutgerinnungsfaktor IX geht es um deutlich größere Produktionsmengen, da dieses Produkt bereits als Arzneimittel zugelassen ist. Dieses Biologikum wird zur Therapie von Hämophilie B (Bluterkrankheit) eingesetzt, bei der es zu verzögerter oder keiner Blutgerinnung kommt. Diese Störung der Blutgerinnung wird durch ein defektes Gen der Patient\*innen ausgelöst, das zu einem defekten Blutgerinnungsfaktor IX führt. Das Medikament ersetzt den defekten Blutgerinnungsfaktor im Blut der Patient\*innen, damit die Blutgerinnung funktioniert. Um dieses Arzneimittel herzustellen, ist ein komplexer biotechnologischer Prozess über

mehrere Wochen notwendig, in dem Zellen in großen Bioreaktoren angezchtet werden. Anschließend wird durch einen mehrstufigen Prozess aus diesen Zellen der Gerinnungsfaktor gewonnen.

Der aktuelle Erweiterungsschritt ist die Implementierung einer Vektorproduktion für die CAR-NK Zelltherapie (CAR = Chimärer Antigen-Rezeptor, NK = Natürliche Killerzellen) – die neueste Generation der Zelltherapie zur Behandlung von Patient\*innen, die an Krebserkrankungen leiden.

Der Vektor ist ein zentraler Bestandteil eines Zelltherapiemedikaments. Wie ein Gen-Taxi bringt der Vektor Gene in die Zelle. Um Zelltherapie erfolgreich zu betreiben, braucht es immer dieses Vehikel – den sogenannten Vektor – der Genbestandteile transportieren kann. Die Produktion dieses Gen-Taxis soll in Orth an der Donau erfolgen. Mit CAR-T-Zelltherapie (T = T-Zellen) wird bereits seit ein paar Jahren gearbeitet und erste Produkte sind bereits zugelassen. Die CAR-NK-Zelltherapie ist nun die neueste und nächste Generation, die als zusätzliche Therapieoption Patient\*innen zur Verfügung gestellt wird, wenn andere Behandlungsformen an ihre Grenzen stoßen. Dieses Projekt befindet sich derzeit in der klinischen Phase.



Es ist wichtig zu verstehen, dass Europas Patient\*innen zu 30 % vom Plasma-Import aus den USA abhängig sind. Takeda leistet mit seinen zwölf BioLife-Plasmazentren in Österreich und weiteren in den Nachbarländern einen wesentlichen Beitrag für die Versorgung mit europäischem Plasma. Verringert sich die Menge an Plasma, die wir in Österreich dank der heimischen Spenden aufbringen, erhöht das die Abhängigkeit von US-Plasma.“

**Matthias Gessner**, Leiter der BioLife Plasmazentren



© Lukas Lorenz

## BIOLIFE PLASMAZENTREN

### PLASMASPENDEN - LEBEN RETTEN

Takeda Österreich bedient die gesamte pharmazeutische Wertschöpfungskette: Das beginnt bei der österreichweiten Aufbringung von humanem Blutplasma in zwölf eigenen BioLife Plasmazentren. Die BioLife Plasmaspendezentren befinden sich in Graz, Innsbruck, Klagenfurt, Linz, Salzburg, Wels, Wien und Wiener Neustadt. BioLife Europe hat seinen Sitz in Wien, zu dem zusätzlich 21 Plasmazentren in Tschechien und Ungarn gehören.

Immer mehr Menschen brauchen im Laufe ihres Lebens Medikamente, die aus menschlichem Blutplasma hergestellt werden. Manche benötigen Plasma im Rahmen einer medizinischen Notversorgung, etwa nach einem Unfall oder bei einer Operation. Andere sind ein Leben lang auf Medikamente aus Blutplasma angewiesen, um überleben zu können.

Es gibt eine Reihe seltener Erkrankungen, bei denen bestimmte im Plasma vorkommende Proteine vom Körper nicht oder nur unzureichend produziert werden. Solche Mängel führen in der Regel zu schweren chronischen Krankheiten, die ohne Behandlung oft lebensbedrohlich sein können. Da

Plasma nicht künstlich hergestellt werden kann, sind die Betroffenen darauf angewiesen, dass andere Menschen ihr Plasma für sie spenden.

Aber auch jede\*r kann in eine Situation kommen, in der die Verabreichung eines Plasma-basierenden Arzneimittels notwendig wird. Das kann zum Beispiel im Rahmen eines medizinischen Notfalls sein, wie etwa bei einem Unfall, während einer Operation oder nach schweren Verbrennungen. Möglich macht das der sogenannte Fibrinkleber, der unter anderem zur Gewebeklebung, zur Blutstillung und zur Förderung der Wundheilung eingesetzt werden kann.

### GANZ UNKOMPLIZIERT PLASMASPENDEN

Plasmaspenden ist absolut sicher: Das einzige, was dafür getan werden muss, ist sich circa eineinhalb Stunden Zeit zu nehmen, um in ein Plasmazentrum zu gehen, die Ärmel hochzukrempeln und es sich auf einer Liege bequem zu machen – ähnlich wie bei der Blutspende. Allerdings wird beim Plasmaspenden nur der flüssige Teil entnommen, das Blutplasma, die restlichen Bestandteile des Bluts fließen in den Körper zurück. Den Rest erledigen die Ärzt\*innen bzw. das medizinische Fachpersonal, das immer vor Ort anwesend ist. Vor der ersten Plasmaspende wird außerdem ein ärztlicher Gesundheits-Check durchgeführt. Spenden kann man übrigens regelmäßig und sogar bis zu 50-mal im Jahr. Zudem gibt es für den Zeitaufwand nach jeder Plasmaspende eine finanzielle Entschädigung. Es lohnt sich also – nicht nur für sich selbst, sondern vor allem für alle, die dankbar dafür sind, dass es plasmabasierte Medikamente gibt.

### VON DER PLASMASPENDE ZUM FERTIGEN PRODUKT

Eine Plasmaspende durchläuft unterschiedliche Testverfahren, bevor sie für die Weiterverarbeitung in der Produktion freigegeben wird. Das Plasma wird Schritt für Schritt in seine Bestandteile – die Proteine – aufgetrennt, aufgereinigt und weiterverarbeitet. Während des gesamten Produktionsprozesses erfolgen umfassende Reinigungsprozesse, Virusinaktivierungsschritte und Qualitätskontrollen, um die Produktsicherheit zu gewährleisten. Anschließend wird das Produkt aseptisch in seine finale Darreichungsform z.B. in eine Flasche abgefüllt. Nach der visuellen Kontrolle des fertigen Produkts wird es etikettiert, verpackt und in eines der über 100 Länder weltweit geliefert, die vom Produktionsstandort in Wien mit lebensrettenden Medikamenten versorgt werden.

**Was oft nicht gewusst wird: rund 80 Prozent der Menschen in Europa sind einmal im Leben auf ein Präparat aus Plasma angewiesen – es kann also jede\*n treffen. Darum ist es wichtig, dass sich möglichst viele für eine Plasmaspende entscheiden. Weitere Informationen finden Sie unter [www.plasmazentrum.at](http://www.plasmazentrum.at)**

# GLOBAL PATHOGEN SAFETY

## EIN WISSENSCHAFTLICHER HOTSPOT IN WIEN

Bei Takeda in Wien ist auch der Bereich Global Pathogen Safety angesiedelt, ein globales Kompetenzzentrum, an dem anerkannte Virolog\*innen schon bekannte und neu aufgetretene Viren untersuchen. Damit wachen sie weltweit sowohl über die Qualität und Sicherheit aller Plasmaproducte als auch über Biotechnologieprodukte wie etwa rekombinante Proteine oder Zell- und Gentherapien von Takeda.

### PATHOGEN SAFETY – DEN KRANKHEITSERREGERN IMMER EINEN SCHRITT VORAUSS

Das Thema der Pathogene ist in den vergangenen Jahren verstärkt in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt, da in den Medien des Öfteren über neue Viren berichtet wird. Seit Corona ist dieses Thema in aller Munde. Takeda hat eine hochmoderne branchenführende Organisation, die rasch Kenntnis über alle neuen Viren erlangt und sicherstellt, dass in den Produktionsprozessen alle Viren – ob neu oder alt – zum Schutz der Patient\*innen inaktiviert bzw. beseitigt werden.

### UMFASSENDES SICHERHEITSSYSTEM

Mit der Erkenntnis und dem Verständnis über die potenzielle Virusübertragung bei Plasmaproducten seit den 80er Jahren, wurde ein Sicherheitsnetz von vielfältigen Maßnahmen mit strengen Vorschriften und tief verwurzelten Sicherheitsstandards zum Schutz der Patient\*innen entwickelt und umgesetzt. Die Patient\*innensicherheit wurde zur Top-Priorität in jedem einzelnen Schritt der Produktion – nicht nur auf regulatorischer Ebene, sondern auch durch eine darüber hinaus gehende freiwillige Selbstverpflichtung der Industrie.

So führte z. B. die Immuno AG (eine der Vorgänger-Firmen von Takeda in Österreich) 1994 als erstes Unternehmen die sogenannte PCR (Polymerase Chain Reaction) Testung als Routinetest zur Freigabe von Plasmapools ein. In den darauffolgenden Jahren haben immer mehr Zulassungsbehörden diese zusätzliche Sicherheitsmaßnahme gefordert. Das ist ein Meilenstein, der heute nicht mehr aus der

Industrie wegzudenken ist. Der Vorteil des PCR-Verfahrens beruht darauf, dass es Viren direkt anhand ihres Erbmateri als nachweisbar macht. Eine mögliche virale Belastung lässt sich daher mit der PCR deutlich früher feststellen als mit herkömmlichen Antikörpertests, weil das Immunsystem erst einige Zeit nach der Infektion ausreichend Antikörper im Blut bildet.

### MULTIPLE NATIONALE ÜBERPRÜFUNGEN

Da Patient\*innen in über 100 Ländern Takeda-Produkte erhalten, werden die Betriebsanlagen, Prozesse und Produkte nicht nur von nationalen und europäischen Behörden überprüft, sondern auch von Behörden der einzelnen Staaten weltweit. Die großen Gesundheitsbehörden der EU (EMA) und der USA (FDA) sowie auch von Russland (MIT), Japan (PMDA), Kanada (CBS) und vieler anderer Länder kontrollieren regelmäßig die Sicherheitsmaßnahmen in umfassenden Audit-Verfahren, bei denen Inspektoren gelegentlich auch direkt nach Österreich reisen, um Verarbeitungsschritte und Testverfahren zu prüfen.



Das Pathogen Safety Team von Takeda in Wien hat sich weltweit einen ausgezeichneten Ruf in Wissenschaftskreisen und bei Arzneimittel-Behörden aufgebaut. Von diesem Weltruf und der guten Vernetzung profitieren auch die Patient\*innen, da bei Bekanntwerden eines neuen Erregers extrem schnell umfangreiche Testungen und Studien auf die Sicherheit der vorhandenen Methoden in Wien durchgeführt werden.“

Thomas R. Kreil, Leiter von Global Pathogen Safety



# TAKEDA VERSORGT PATIENT\*INNEN IN ÖSTERREICH

## ZUGANG ZU INNOVATIVEN ARZNEIMITTELN

Takeda ist es ein großes Anliegen, nicht nur in der Entwicklung, sondern auch im Bereich des Zugangs zu Medikamenten innovative Lösungen zu entwickeln, damit immer mehr Patient\*innen mit Arzneimitteln versorgt werden können, die einen Unterschied im Leben der Betroffenen machen.

Takeda lebt Innovation durch seine Medikamente, aber genauso auch durch umfassende Therapiekonzepte und Serviceangebote für Menschen mit seltenen und komplexen Erkrankungen,

deren pflegende Angehörige und behandelnde Ärzt\*innen, sowie durch nachhaltige Lösungen für das österreichische Gesundheitssystem.



”

Gerade Menschen mit seltenen und komplexen Erkrankungen brauchen und verdienen ein solidarisches Gesundheitssystem, das ihre Bedürfnisse kennt, versteht und berücksichtigt. Dafür arbeiten wir täglich mit allen Partner\*innen im Gesundheitssystem zusammen und entwickeln im Austausch nachhaltige Lösungsvorschläge, um unseren Beitrag für ein zukunftsorientiertes Gesundheitssystem zu leisten.“

**Anthea Cherednichenko**, Geschäftsführerin von Takeda Pharma Austria



© Metamorpho

## INTEGRIERTE VERSORGUNGSLÖSUNGEN

Wir fordern und fördern umfassende Therapiekonzepte, die die richtige Therapie zur richtigen Zeit am richtigen Versorgungsort ermöglichen. Die richtige Zeit beginnt bei der rechtzeitigen Diagnose. Der richtige Versorgungsort berücksichtigt die Lebenssituation der Patient\*innen. Das richtige Medikament wird von behandelnden Ärzt\*innen in Absprache mit Patient\*innen und nach individuellen Bedürfnissen gewählt.

Integrierten Versorgungslösungen steht im österreichischen Gesundheitssystem häufig die strikte Trennung zwischen stationärem und ambulantem Bereich im Weg. Denn die entscheidende Frage

ist, wie wir Investitionen im Gesundheitswesen zum umfassenden Nutzen der Patient\*innen einsetzen. Wenn die Behandlungspfade besser an die Bedürfnisse der Betroffenen angepasst werden, ist das nicht nur eine Frage der Convenience sondern eine nachhaltige Verbesserung, da die Adhärenz steigt und die Ressourcen der Patient\*innen und des Gesundheitssystems unterstützt werden. Kann zum Beispiel eine berufstätige Patientin ihre regelmäßigen Infusionen zuhause selbst anwenden, werden sowohl ihre persönlichen Zeitressourcen als auch Betriebs- und Personalkosten in der Ambulanz gespart.



# REPORTS

## TAKEDA LEBT VERANTWORTUNG

Auf den folgenden Seiten finden Sie Berichte zu den vielfältigen Themenbereichen, in denen Takeda seine Verantwortung gegenüber der Gesellschaft lebt. Angefangen bei der transparenten und wertorientierten Zusammenarbeit mit Patient\*innen-Organisationen, medizinischem Fachpersonal und den Systempartner\*innen im Gesundheitssystem, über Investitionen in den Wirtschaftsstandort Österreich, Innovation, Digitalisierung und Nachhaltigkeit bis zu allen Themen für Mitarbeitende im Bezug auf Aus- und Weiterbildung, Familienfreundlichkeit, Gesundheitsförderung, Diversity, Equity und Inclusion. Weiters werden auch die CSR-Initiativen von Takeda in Österreich dargestellt.

TRANSPARENTE ZUSAMMENARBEIT

INVESTITION

INNOVATION

DIGITALISIERUNG

NACHHALTIGKEIT

EIN AUSGEZEICHNETER ARBEITGEBER

AUS- UND WEITERBILDUNG

FAMILIENFREUNDLICHKEIT UND GESUNDHEITSFÖRDERUNG

DIVERSITY, EQUITY & INCLUSION

CORPORATE SOCIAL RESPONSIBILITY



# ZUSAMMENARBEIT MIT PATIENT\*INNEN-VERTRETER\*INNEN

## WERTEBASIERTE PARTNERSCHAFTEN

Die Mitarbeitenden von Takeda kennen und verstehen die Lebenssituation der betroffenen Menschen, das macht das Unternehmen zu einem starken und verlässlichen Partner. Durch diese Kenntnis kann Takeda gemeinsam mit Patient\*innen-Vertreter\*innen Hürden aufzeigen und Schranken abbauen – vom Weg zur Diagnose bis zum alltäglichen Leben mit der Krankheit und der Therapie.

Der Nationale Aktionsplan für seltene Erkrankungen hat zum Beispiel dazu geführt, dass wertvolle Maßnahmen umgesetzt wurden, um die Situation von Menschen mit seltenen Erkrankungen zu verbessern. Takeda sieht aber genau wie die Patient\*innen-Vertreter\*innen die Notwendigkeit für einen neuen An Schub, um diesen Aktionsplan weiter auszubauen.

### PARTNERSCHAFTEN MIT PATIENT\*INNEN-ORGANISATIONEN BASIEREN AUF KOMMUNIKATION UND KOOPERATION AUF AUGENHÖHE

Takeda setzt sich tagtäglich dafür ein, das Leben von Patient\*innen zu verbessern. Dabei ist es wichtig, Herausforderungen und Bedürfnisse zu kennen und den Einfluss einer Krankheit auf Betroffene zu verstehen. Die Perspektive von Patient\*innen haben die Mitarbeitenden von Takeda bei unternehmerischen Entscheidungen immer im Blick. Takeda steht deshalb seit vielen Jahren im Austausch mit Patient\*innenorganisationen. Durch offenen Dialog und abgestimmte Projekte werden folgende Ziele verfolgt:

- Die Anliegen von Patient\*innen ins Unternehmen zu tragen
- Mehrwert für Patient\*innen und ihre Interessensvertretungen zu schaffen
- Die Kompetenzen dieser Organisationen zu stärken
- Die Versorgung von Patient\*innen weiter zu verbessern

Vertrauensvolle Beziehungen aufzubauen, die für beide Seiten von Nutzen sind, ist ein zentrales Element der Arbeit. Dabei orientiert sich Takeda an den Werten Integrität, Fairness, Ehrlichkeit und Ausdauer.

### TRANSPARENTE PARTNERSCHAFT

Basis für die Zusammenarbeit mit Patient\*innen-Organisationen und Selbsthilfegruppen sind zudem umfassende Richtlinien von Takeda und Branchenverbänden wie EFPIA und Pharmig. Um Projekte und Aktivitäten von Patient\*innenorganisationen zu fördern, unterstützt Takeda in Form von finanziellen Zuwendungen und nicht-finanziellen Leistungen. Diese legt Takeda in Einklang mit den Branchenrichtlinien jährlich offen.



Dieser QR-Code führt Sie zu den jährlichen Berichten über die Unterstützung von Patient\*innen-Organisationen.



”

Verbesserungen können selten allein erzielt werden, viel effektiver gelingt dies im Team. Takeda hat sich für die ÖMCCV als wertvoller und sehr geschätzter Partner für wesentliche Projekte erwiesen. Themen, wie ein gesteigertes Bewusstsein über chronisch entzündliche Darmerkrankungen wie Morbus Crohn und Colitis ulcerosa unter der Bevölkerung oder eine Ausweitung der Versorgungsstruktur, sind nur Beispiele dieser gemeinsamen Ziele. Herzlichen Glückwunsch zu diesem beachtlichen Firmenjubiläum, wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit!“

Ing. Evelyn Groß, Präsidentin ÖMCCV



© Privat

”

Im Namen von Pro Rare Austria, der österreichischen Allianz für seltene Erkrankungen und Stimme für 400.000 Betroffene, gratuliere ich herzlich zum 240. Geburtstag von Takeda! Wir danken für das große und nachhaltige Engagement für Rare Diseases weltweit und in Österreich und freuen uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.“

Ulrike Holzer, Obfrau Pro Rare Austria



© Pro Rare Austria

”

Allein, dass ein Unternehmen auf einen Bestand von 240 Jahren verweisen kann, ist ein überzeugender Beweis für Flexibilität, Nachhaltigkeit, Kreativität und Innovationskraft. Takeda bürgt für überzeugende Qualität und wird den Patient\*innen und dem Gesundheitssystem sicher noch viele weitere Jahre zur Seite stehen. Herzlichste Glückwünsche!“

Dr. Gerald Bachinger, NÖ Patient\*innen- und Pflegeanwalt und Sprecher der Patient\*innen- und Pflegeanwaltschaften



© www.florianschulte.com

# ZUSAMMENARBEIT MIT HEALTH CARE PROFESSIONALS UND SYSTEMPARTNER\*INNEN

## KLARE REGELN SICHERN DIE UNABHÄNGIGKEIT

Als Mitglied der EFPIA (European Federation of Pharmaceutical Industries and Associations) unterstützt Takeda Transparenz in der Zusammenarbeit zwischen Pharmaindustrie und Gesundheitsberufen und folgt in allen Interaktionen dem Verhaltenskodex (VHC) der Pharmig. Gemeinsam mit der Vereinbarung zur Zusammenarbeit mit der Österreichischen Ärztekammer und den gesetzlichen Grundlagen, wie Arzneimittelgesetz und Ärztegesetz, schaffen diese Regelwerke die Basis für einen erfolgreichen Austausch von Fachwissen ohne gegenseitige Einflussnahme. Sie sichern die Unabhängigkeit der ärztlichen Therapieentscheidung und gewährleisten die Forschungstätigkeit in Zusammenarbeit mit Angehörigen von Gesundheitsberufen.

## TRANSPARENZ STÄRKT DAS VERTRAUEN

Entsprechend den Vorgaben des VHC legt Takeda jährlich alle geldwerten Zuwendungen an Angehörige der Gesundheitsberufe und Institutionen des Gesundheitswesens offen. Dies betrifft alle geldwerten Leistungen im Zusammenhang mit

- Veranstaltungen, wie Tagungs- und Teilnahmegebühren
- Dienst- und Beratungsleistungen inklusive Auslagen
- Spenden und Förderungen (werden nur für Institutionen des Gesundheitswesens, nicht aber für einzelne Personen gewährt)
- Ausgaben für Forschung und Entwicklung



Dieser QR-Code führt Sie zu den jährlichen Transparenzberichten



”

Aus meiner Sicht steht Takeda klar dafür Patient\*innen eine Stimme zu verleihen: im Rahmen unseres gemeinsamen Innovative Medicines Initiative (IMI) Health Outcomes Observatories Project arbeiten wir daran, Outcome-Daten in Europa zu vereinheitlichen. Outcomes erheben wir dabei auch aus Sicht der Patient\*innen selbst. Das Ziel ist, alle Stakeholder, einschließlich der Patient\*innen, bestmöglich und nachhaltig zu unterstützen. Ich gratuliere Takeda zu 240 erfolgreichen Jahren und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit.“

**Univ.-Prof. Dr.<sup>in</sup> Tanja Stamm**, PhD, Institut für Outcomes Research, Zentrum für Medizinische Statistik, Informatik und Intelligente Systeme Medizinische Universität Wien



© MedUniWien\_Matern

”

Seit mehr als drei Jahrzehnten werden in der Immunologischen Tagesklinik Patient\*innen mit Erkrankungen des Immunsystems untersucht und betreut, darunter vor allem auch Patient\*innen mit einer angeborenen Störung der Antikörperbildung, die eine lebenslange Ersatztherapie mit humanem Immunglobulin benötigen. Als eines der führenden Unternehmen im Bereich der Plasma-Produkte versorgt Takeda Patient\*innen mit Antikörpermangel mit den für sie lebenswichtigen Human-Immunglobulin-Präparaten. Nur durch diese für unsere Patient\*innen überlebensnotwendigen Plasma-Produkte können an einer angeborenen Abwehrschwäche leidende Mitmenschen ein privates, berufliches und Familien-Leben ohne die übergroße Bürde einer andauernden Bedrohung durch möglicherweise lebensbedrohliche Infektionsepisoden führen.“

**Univ.-Prof. Dr. Hermann Wolf**, Ärztlicher Leiter, Immunologische Tagesklinik und Biomedizinisches Institut in Wien



© Foto Wilke

”

Takeda ist ein bedeutendes pharmazeutisches global agierendes Unternehmen und besonders auch in Österreich ein wichtiger Arbeitgeber und Produzent innovativer Therapien. Durch die wissenschaftliche Zusammenarbeit mit Takeda finden sich auch meine Erkenntnisse in durchdachten Therapiekonzepten wieder, die Leben retten und Lebensqualität verbessern. Auf weitere 240 erfolgreiche Jahre!“

**OA Dr. Maximilian Hochmair**, Leiter der pneumo-onkologischen Ambulanz der Klinik Floridsdorf



© Privat







# TAKEDA INVESTIERT IN ÖSTERREICH

## INVESTITION IN EIN NEUES F&E-GEBÄUDE

2021 hat Takeda beschlossen einen signifikanten Betrag in ein neues zukunftsweisendes Forschungsgebäude für rund 250 Forscher\*innen in Wien zu investieren. Bis 2025 soll das Gebäude in der Seestadt Aspern in Wien Donaustadt errichtet werden. Als Labor der Zukunft erhebt das Gebäude auch im Bereich der Digitalisierung und Nachhaltigkeit den Anspruch einer neuen Sehenswürdigkeit der

Gesundheitsmetropole Wien. Das Gebäude wird so geplant, dass es als Total Quality Building (TQB) und Green Building zertifiziert werden kann. In dem neuen Gebäude werden Forscher\*innen ihr langjähriges Know-how und ihre Erfahrung noch besser nützen können, um Arzneimittelinnovationen von der Auswahl eines Produktkandidaten über alle präklinischen und klinischen Phasen bis zur Zulassung zu entwickeln.

## PHARMASTANDORT STÄRKEN

„ Takeda investiert kontinuierlich in den Pharmastandort Österreich und zwar in alle Stufen der pharmazeutischen Wertschöpfungskette. Angefangen bei der Plasmaspendeninfrastruktur über die Forschung und Entwicklung innovativer Medikamente der neuesten Generation bis zur laufenden Modernisierung und Kapazitätssteigerung der Produktionsstandorte.“



Karl Kogelmüller, Leiter strategischer Projekte

© Lukas Lorenz

## INVESTITION IN HEIMISCHE ARZNEIMITTELPRODUKTION

In den letzten zehn Jahren wurde insgesamt eine dreiviertel Milliarde Euro in die drei Produktionsstandorte in Wien, Linz und Orth an der Donau investiert, um die Modernisierung, Automatisierung, Digitalisierung und Kapazitätssteigerung zu stärken. Auch 2021 wurden wieder 125 Millionen in die Produktionsbetriebe investiert, um den wachsenden Bedarf an Arzneimitteln zu decken. Jedes Investitionsprojekt wird neben der Effizienzsteigerung und kontinuierlichen Weiterentwicklung, gleichzeitig als Chance für die Umsetzung von nachhaltigen und klimafreundlichen Möglichkeiten genutzt.

## INVESTITION IN DIE PLASMASPENDEN-INFRASTRUKTUR

2019 wurde aus BioLife Österreich BioLife Europe. Durch den Kauf von Plasmaspendezentren in Tschechien und Ungarn konnte sich BioLife in Europa verdreifachen und so auch die Möglichkeit optimieren, nahe und nachhaltig Plasmaspenden für den Europäischen Markt zu erhalten. Gleichzeitig wurden auch in Österreich in den letzten Jahren zusätzliche Plasmazentren eröffnet und erworben. So öffneten neue Zentren etwa 2019 in der Operngasse in Wien und 2020 in Klagenfurt sowie in Wien Donaustadt und Favoriten ihre Türen. 2021 wurde das Plasmazentrum Graz Citypark umgebaut und als BioLife Plasmazentrum wiedereröffnet.



# INNOVATION AUF ALLEN EBENEN



## NEUE LÖSUNGSANSÄTZE ZU FINDEN, LIEGT IN UNSERER DNA

Dass jenen Wissenschaftler\*innen, die daran arbeiten neue Arzneimittel zu entdecken und zu entwickeln, Innovation im Blut liegt, wird wohl niemanden überraschen. Bei Takeda findet Innovation aber auf allen Ebenen und jedem Schritt der Wertschöpfungskette statt.

### INNOVATIONEN IN FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Im Bereich der Forschung und Entwicklung arbeitet Takeda an der neuesten Generation von aktuell besonders vielversprechenden Therapieformen, wie Biologika und Gentherapie. Diese innovativen Ansätze erfordern technische, digitale und kommunikative Kreativität – angefangen bei neuen Wegen der Zusammenarbeit mit Forschungsinstitutionen und Startups bis zur Entwicklung des digitalen Labors der Zukunft.

Auch in der Plasmaforschung wird daran gearbeitet, neue Therapien und Produkte für Erkrankungen zu identifizieren, für die es heute noch keine Behandlungsmöglichkeiten gibt sowie Plasma noch effizienter einzusetzen. Um die Ideen erfolgreich umzusetzen, die in diesem Innovationsmotor entstehen, werden Forschungsk Kooperationen mit externen Partnerunternehmen auf den Weg gebracht.

### INNOVATIONEN IN DER PRODUKTION

Takeda Österreich ist bestrebt, Innovation nicht nur auf Ebene der Therapien, sondern auch bei Produktionsprozessen und -technologien voranzutreiben. Data Science, Digitalisierung, Automatisierung und künstliche Intelligenz sind dabei wichtige Tools. Durch deren Einsatz wird die Herstellungsdauer von Arzneimitteln optimiert, ohne Kompromisse bei Wirksamkeit und Sicherheit der Arzneimittel zu machen. Neben Virtual und Augmented Reality, dem Einsatz von Drohnen, 3D-Scans und 3D-Druckern, Prozesssimulationen und Big Data

Tools sowie Robotic Process Automation werden innovative Methoden für die kontinuierliche Weiterentwicklung in allen Bereichen angewendet.

### INNOVATIONEN IN DER ZUSAMMENARBEIT MIT PATIENT\*INNEN-ORGANISATIONEN

Takeda unterstützt innovative Projekte mit österreichischen Patient\*innen-Vertreter\*innen und Institutionen (Patient-First-Ansatz). Beispiele für innovative Kooperationsprojekte mit Patient\*innenorganisationen:

- **UPSKILLING:** z. B. Social Media Trainings für Patient\*innen-Organisationen
- **CO-CREATION:** z. B. gemeinsame Kreation und Organisation von Patient\*innen-Information, z. B. Webinar zu chronisch entzündlichen Darm-erkrankungen und Sexualität, Onlinekurse zu Immundefekten, Webinar zu Hämophilie und Patient\*innenrechten
- **CONSULTING:** z. B. Patient Advisory Meetings, um Expertise von Patient\*innenorganisationen einzuholen und in Projekte einfließen zu lassen.



„ 240 Jahre Takeda – über zwei Jahrhunderte an Erfindergeist, Innovation und vor allem Mut. Mutig genug, um Dinge in Frage zu stellen, mutig genug, alte Pfade zu verlassen und voranzugehen, ohne die eigenen Werte und Verantwortung zu vergessen. Als Forschungs- und Entwicklungspartner freuen wir uns, gemeinsam mit den Kollegen\*innen bei Takeda, einen Beitrag für die nächsten 200 Jahre leisten zu dürfen.“

**Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. Johannes Khinast**, CEO & Scientific Director Research Center Pharmaceutical Engineering (RCPE), Graz



© Sissi Furgler Fotografie

### INNOVATIONEN IM BEREICH DER PATIENT\*INNENVERSORGUNG

Takeda ist es ein großes Anliegen, auch im Bereich des Zugangs zu Medikamenten innovative Lösungen zu entwickeln, damit immer mehr Patient\*innen mit lebensverbessernden und -erhaltenden Arzneimitteln versorgt werden können. Gerade Menschen mit seltenen und komplexen Erkrankungen brauchen

ein solidarisches Gesundheitssystem, das ihre Bedürfnisse kennt, versteht und berücksichtigt. Dafür arbeitet Takeda täglich mit allen Partner\*innen im Gesundheitssystem zusammen und entwickelt im Austausch nachhaltige Lösungsvorschläge, um einen Beitrag für ein zukunftsorientiertes Gesundheitssystem zu leisten.



# DIGITALE TRANSFORMATION PHARMA 4.0

## ERFOLGSFAKTOR DIGITALISIERUNG

Die nachfolgenden Beispiele zeigen, wie Takeda in Österreich Digitalisierung in den Entwicklungs- und Produktionsprozess bei Arzneimitteln integriert.

### BIG DATA IN FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Mit den Möglichkeiten von Big Data kann jetzt noch viel genauer beobachtet werden, bei welchen Erkrankungen sich welche Wirkstoffe wie verhalten, wo sie sich bewähren und bei wem sie wie wirken können. Dadurch wird ein völlig neues Feld an Behandlungsoptionen eröffnet. Hinzu kommt ein großer Schwerpunkt hinsichtlich Digitalisierung der F&E-Arbeit im Bereich Robotik, Augmented Reality, künstliche Intelligenz und Simulationen von Prozessen.

### EIN DATA HISTORIAN FÜR DEN GOLDEN BATCH

Gerade in der Produktion von Arzneimitteln für die Behandlung von seltenen Erkrankungen ist die Komplexität so groß, dass die digitale Transformation aus vielen kleinen Schritten besteht, die über einen langen Zeitraum hinweg erfolgen. Die Digital Transformation Map von Takeda ist bis 2030 gezeichnet. Ein erstes Tool war der ‚Data Historian‘, also ein Werkzeug, in dem historische Daten einer Anlage gesammelt und in Zeitreihen gespeichert werden. Diese lassen sich dazu verwenden, aus der Vergangenheit für die Zukunft zu lernen. Es wird ein ‚Golden Batch‘ nachverfolgt, bei dem die Produktion optimal gelaufen ist, also neben der besten Produktqualität als oberste Priorität, auch der effizienteste Ablauf gegeben ist.

Bei Takeda dient das Datenmaterial nicht nur der Steigerung der Effizienz, sondern auch der Nachhaltigkeit. So wird etwa praktiziert, dass mit den Daten von Prozessanlagen und Informationen der Gebäudetechnik, Faktoren bestimmt werden, mit denen der Energieverbrauch deutlich gesenkt werden kann.

### DIGITAL TWINS IN DER PHARMAZEUTISCHEN PRODUKTION

Digitale Zwillinge sind virtuelle Abbilder von Produkten, Dienstleistungen oder Prozessen und spielen in mehrfacher Hinsicht eine entscheidende Rolle für die Fabrik der Zukunft. An den Takeda Produktionsstandorten in Österreich wird diese Technologie als Paradebeispiel für Industrie 4.0 bereits erfolgreich angewendet.

### PROZESSSIMULATOR EINER ANLAGE

Ein Prozesssimulator, wie zum Beispiel für die Anlage eines Herstellungsschrittes eines plasmabasierten Produkts in Wien, bietet für mehrere Bereiche entscheidende Vorteile: Für Manufacturing im Sinne von Operator Trainings, für Engineering in der Testung von Anlagenänderungen und für die Trainingsabteilung hinsichtlich der Etablierung von Schulungen sowie vor allem für die Evaluierung des Anlagenbetriebs zur kontinuierlichen Effizienzsteigerung.

Da viele Anlagen am Standort fast rund um die Uhr in Betrieb sind, ermöglicht es eine Prozesssimulation, Verbesserungen und Einschulungen von neuen Mitarbeitenden einfacher umzusetzen. Auch Engineering Tests z. B. für Softwareänderungen können mit dem Prozesssimulator auch während der Produktionszeit ohne Zeitdruck durchgeführt werden. Zudem kann während Automatisierungs-Upgrades bereits im Voraus – während der Simulation – das Anlagenverhalten beurteilt werden.



### DIGITALER ZWILLING EINES STANDORTS

Seit Dezember 2018 wurde schrittweise ein digitaler Zwilling des Standortes Linz erstellt. Der komplette Standort wurde mittels eines Scanwagens durch 360-Grad-Fotoaufnahmen inklusive 3D-Laserscans erfasst und somit digitalisiert. Dies ermöglicht es den Mitarbeitenden nun, von einem beliebigen Computer aus durch den Standort zu navigieren, ohne tatsächlich vor Ort zu sein.

Erste Vorteile dieser Technologie haben sich in der COVID-19 Zeit bereits gezeigt. So war es externen Dienstleister\*innen möglich, sich in bestimmten Räumlichkeiten umzusehen, Messungen durchzuführen und die hierdurch erhaltenen Eindrücke für ihre weitere Arbeit zu verwenden. Ohne diese Technologie hätte sich hier ein wesentlicher Projektverzug ergeben. Weitere Nutzungen werden bereits entwickelt – wie etwa Indoor Navigation für externe Besucher\*innen und Dienstleister\*innen, die Nutzung von Schnittstellen, die Dokumentation und Überwachung von Baufortschritten.

### DROHNEN FÜR ARBEITSPLATZSICHERHEIT

Bevor neue Produktions tanks mit einem Volumen von bis zu 10.000 Liter in der Plasmafraktionierung von Takeda in Wien verwendet werden können, muss eine Reinigungsvalidierung erfolgen. In der Vergangenheit wurde dies von Mitarbeiter\*innen durchgeführt. Dies erfolgte unter umfassenden Confined-Space-Sicherheitsmaßnahmen für die Mitarbeitenden, die die Validierung in den Tanks durchführten. Die Sicherheit der Mitarbeiter\*innen

hat bei Takeda oberste Priorität, daher wurde eine alternative und innovative Lösung gefunden: eine Drohne.

Die Drohne ist mit einer speziellen Kamera ausgestattet. Nach einem Sprühvorgang mit leuchtender Farbe und einem anschließenden Spülvorgang, fliegt die Drohne in den Tank und nimmt ein Video unter UV-Licht auf. So kann die Beurteilung des Tanks und somit die Reinigungsvalidierung schnell und unkompliziert durchgeführt werden.

Durch diese neue Methode kann der Prozess sicherer, effizienter und in kürzerer Zeit stattfinden, da es kein Confined-Space-Prozess mehr ist und es weniger Personalbedarf gibt.

### ROBOTIC PROCESS AUTOMATION

Robotic Process Automation (RPA) heißt ein innovativer Ansatz der Prozessautomatisierung, bei dem repetitive, manuelle und zeitintensive Tätigkeiten durch Software-Roboter erlernt und automatisiert ausgeführt werden. Die Software-Roboter sind auf die Abarbeitung bestimmter Aufgaben programmiert. Einer der interessantesten Aspekte von RPA ist es, dass man durch die detaillierte Analyse und Tests des Prozesses die Werkzeuge und Vorgehensweisen in einem sehr hohen Detailgrad kennenlernt. Am Standort Wien kam der Roboter im Rahmen eines Projektes bereits für die Verpackungsplanung zum Einsatz und unterstützte das Supply Chain Team beim effizienten Work Order Management. Das Ziel von Industrie 4.0 ist es, eine weitgehend selbstadaptive Umgebung zu schaffen, in der sich Mensch und Maschine optimal ergänzen.



## NACHHALTIGKEIT WIRD GROSSGESCHRIEBEN

### UMWELTSCHUTZ ALS INTEGRALER UNTERNEHMENSWERT

240 Jahre Unternehmensgeschichte zeigen, dass Entscheidungen bei Takeda nachhaltig getroffen werden. Heute bedeutet Nachhaltigkeit mehr denn je, an die Zukunft unserer Umwelt zu denken.

Takeda ist sich seiner Verantwortung gegenüber der Umwelt bewusst: Von großen Projekten bis zu kleineren Initiativen reicht der Bogen, der das umfassende Bekenntnis des Unternehmens zu Nachhaltigkeit und Klimaschutz zeigt. Neben alternativer Stromversorgung aus Fotovoltaikanlagen und einem umfassenden Programm zur Abfall-

reduktion wurde bereits vor mehr als zehn Jahren ein online Monitoring-System etabliert, um Versorgungsanlagen energietechnisch immer optimal zu betreuen. Darüber hinaus wird laufend an neuen und tiefgreifenden Lösungen und Technologien gearbeitet. Auch Mitarbeiter\*innen-Awareness-Aktivitäten spielen dabei eine Rolle.



### EHRGEIZIGE ZIELE UND WICHTIGE ERFOLGE

**Bis 2040** will Takeda **CO<sub>2</sub> emissionsfrei** entlang der pharmazeutischen Wertschöpfungskette arbeiten und die Lieferantenemissionen um 50 Prozent reduzieren. Bis 2025 werden 50 Prozent der Papiere und Faserplatten in Sekundär- und Tertiärverpackungen von Produkten recycelt oder für eine nachhaltige Forstwirtschaft zertifiziert. Auch der Frischwasserverbrauch wird um 5 Prozent verringert.

Bereits im Jahr 2020 wurde die CO<sub>2</sub>-Neutralität erreicht. Takeda hat bisher in über 30 Projekte für erneuerbare Energie und CO<sub>2</sub>-Ausgleich in 12 Ländern investiert. Für die kompromisslose Verfolgung der Klimaziele wurde Takeda auf die von CDP erstellte „A List for Climate Change Leadership“ aufgenommen, die für den „Gold-Standard des Environmental Reporting“ von Betrieben weltweit steht.

### GELEBTE NACHHALTIGKEIT IN ÖSTERREICH

Eine neue Kälteanlage mit Wärmekopplung zur Energierückgewinnung in Wien, die Umstellung auf FCKW-freie Kältemittel in Orth an der Donau und die Rückgewinnung von Prozessabwärme sowie die Erzeugung von elektrischer Energie durch Photovoltaik-Zellen in Linz tragen zu den Klimazielen genauso bei, wie Initiativen von Mitarbeiter\*innen. Ihre Ideen werden im Unternehmen gesammelt und in Projekte umgesetzt. So werden bei Takeda in ganz Österreich Bäume gepflanzt, Bienen schwirren auf den Grünflächen am Betriebsgelände und in der „World Environment Week“ bekommen rund 4.500 Mitarbeiter\*innen ganz angewandte Möglichkeiten vorgestellt, wie sie persönlich zum Klimaschutz beitragen können.





**SEIT 2020:**  
**CO<sub>2</sub>-NEUTRAL**

**BIS 2040:**  
**CO<sub>2</sub>-EMISSIONSFREI**

**SEIT 240 JAHREN:**  
**VERANTWORTUNGSVOLL**

#### KONKRETE PROJEKTE IN ÖSTERREICH

Dass bei Takeda Umweltbewusstsein nicht nur ein Trend der Zeit, sondern eine tief verankerte Denkweise ist, zeigen nicht nur die konkreten langfristigen Ziele, sondern auch die seit langer Zeit gelebte Praxis.

2021 investiert Takeda 125 Millionen in seine Produktionsstandorte in Wien, Linz und Orth an der Donau. Jedes dieser Investitionsprojekte bietet nachhaltige und klimafreundliche Möglichkeiten. Nachfolgend sind einige Beispiele beschrieben, wie Nachhaltigkeitsansätze in den Produktionsprozess bei Arzneimitteln integriert werden.

**Rückgewinnung von Prozessabwärme:** Am Standort Linz läuft ein groß angelegtes Sanierungsprogramm, das Energieverlusten entgegenwirkt und damit auch zur Reduktion des Erdgasverbrauchs beiträgt. In Linz wird ein Großteil der für die Herstellung von Medikamenten benötigten Energie

aus Prozessabwärme gespeist, die von allen am Chemiapark Linz angesiedelten Unternehmen zur Verfügung gestellt wird.

**Stromgewinnung:** Strom aus erneuerbaren Energiequellen ist für Takeda nichts Neues: Ein Beispiel dafür ist die nachhaltige Energieversorgung an allen Takeda Standorten in Österreich, bei der Strom umweltfreundlich erzeugt wird. Die Energielieferanten nützen zu 100 Prozent natürliche Quellen, wie Wasser, Wind und Sonne. Durch Nutzung der baulichen Gegebenheiten wird in Linz nachhaltiger eigener Strom mittels einer Photovoltaikanlage im Ausmaß von 85 Megawattstunden jährlich erzeugt.

**Kältetechnik:** Bei der biopharmazeutischen Produktion birgt die Kältetechnik ein besonderes Potenzial für die Einsparung von CO<sub>2</sub>-Emissionen. Takeda minimiert seinen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck durch die Verringerung der Anzahl von Kälteanlagen, die Erhöhung der Erzeugungsleistung und durch die Verwendung von Kältemitteln wie Ammoniak und Propan. Am Wiener Standort werden mehr als 1.300 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente durch eine neue Kälteanlage mit Wärmekopplung zur Energierückgewinnung erbracht. Dies wurde durch das Bundesministerium für Nachhaltigkeit bestätigt. Ein Austauschprogramm am Standort Orth an der Donau beinhaltet die Umstellung auf energie- und kälteoptimierte Tiefkühlgeräte mit FCKW-freien Kältemitteln.



#### GO GREEN INITIATIVE SCHAFFT BEWUSSTSEIN

Um für Umweltschutzthemen bei allen Mitarbeiter\*innen Bewusstsein zu schaffen, startete Takeda Anfang 2020 den Ideenwettbewerb GO GREEN. Da jede noch so kleine Maßnahme dazu beitragen kann, Nachhaltigkeit in einem Unternehmen noch stärker leben zu können, nützt das Unternehmen die Kreativität seiner 4.500 Mitarbeitenden. Durch die Initiative wurde die Kommunikation zu Nachhaltigkeitsthemen auf der formellen und der informellen Ebene deutlich verstärkt und mit einem positiven Empowerment-Ansatz versehen.

Von gemeinsamen Müllsammelaktionen bis zur Nutzung von Fahrrädern für die Fahrt zwischen den Betriebsstätten sowie Walk Challenges, um gezielt auf das Auto zu verzichten, leisten alle ihren individuellen und wichtigen Beitrag für eine brighter future. Zudem werden regelmäßig Vorträge zu verschiedensten Themen angeboten, etwa, wie man Wasser und Energie sparen kann.

#### BIOGAS ALS NACHHALTIGE INVESTITION

Seit Sommer 2021 bezieht der Wiener Standort lokales Biogas aus der Biogasanlage Pfaffenau. Durch diese Maßnahme wird der CO<sub>2</sub>-Ausstoß in den nächsten Jahren um 1.300 Tonnen pro Jahr verringert. Neben der kontinuierlichen Reduktion des Energieverbrauchs und der Steigerung der Energieeffizienz, ist die Substitution von fossilem Gas ein weiterer Aspekt, um die ambitionierten Nachhaltigkeitsziele von Takeda zu erreichen.

#### ARTENSCHUTZ AM BETRIEBSGELÄNDE

Takeda kümmert sich aktiv um den Erhalt der Insektenvielfalt und den Schutz der Bienen. Insektenhotels wurden auf Freiflächen am Betriebsgelände eingerichtet und eigene Bienenstöcke, beziehungsweise Bienenpartnerschaften sorgen für köstlichen Takeda-Honig.



# EIN AUSGEZEICHNETER ARBEITGEBER

„ Die Arbeitsatmosphäre bei Takeda ist von der Motivation geprägt, schwer kranken Menschen moderne Therapien anbieten zu können, die Leben retten und die Lebensqualität nachhaltig steigern. Das ist Arbeiten mit Sinn.“

**Alexandra Hilgers**, HR Sr. Direktor bei Takeda in Österreich



© Lukas Lorenz

An den Takeda Forschungs- und Produktionsstandorten in Wien, Linz und Orth an der Donau finden alle Prozessschritte entlang der gesamten Wertschöpfungskette für die Herstellung von Arzneimitteln statt. Die damit verbundenen Arbeitsfelder sind daher sehr unterschiedlich und reichen von Ärzt\*innen und Wissenschaftler\*innen über Fachleute aus Technik, Instandhaltung, Produktion, Qualitätssicherung, Projektmanagement, Supply Chain, Verpackung und Distribution bis hin zu IT, Finance, Human Resources und Vertrieb.

Takeda ist laufend auf der Suche nach Talenten für die verschiedensten Bereiche – Alter, Geschlecht, Herkunft, Hautfarbe, sexuelle Orientierung, Behinderung oder Einschränkungen spielen dabei keine Rolle. Takeda fördert Diversity, Equity und Inclusion (D,E&I) gezielt. Das Unternehmen ist davon überzeugt, dass durch die kollektive Kraft der Vielfalt neue Ideen und Denkweisen entstehen. Dafür werden optimale Rahmenbedingungen bereitgestellt, damit das eigene Potenzial voll ausgeschöpft werden kann.

„ Als größter Pharmaarbeitgeber Österreichs ist Takeda für die IMC Fachhochschule Krems, ihre Studierenden und Absolvent\*innen ein bedeutender Wirtschafts- und Forschungspartner. Derzeit arbeiten bereits zahlreiche Alumni unserer Hochschule aus den Studiengängen ‚Management von Gesundheitsunternehmen‘ sowie ‚Medizinische und Pharmazeutische Biotechnologie‘ bei Takeda Österreich. Wir gratulieren Takeda Österreich herzlich zum 240-jährigen Jubiläum und wünschen weiterhin so viel Erfolg und Innovationskraft.“

**Prof. (FH) Dr. Karl Ennsfellner**, Geschäftsführer IMC Fachhochschule Krems



© IMC FH Krems

## ATTRAKTIVE ARBEITSPLÄTZE

Takeda sucht laufend nach den Besten der Besten und bietet attraktive Arbeitsplätze mit individuellen Entwicklungsmöglichkeiten und wettbewerbsfähiger leistungsbezogener Bezahlung. Aber auch flexible Arbeitszeitmodelle und Benefits zur Ermöglichung und Förderung einer ausgeglichenen Work-Life-Balance. So wurden die vielfältigen familienorientierten Maßnahmen und das damit verbundene Engagement bereits 2004 mit dem Bundespreis für das frauen- und familienfreundlichste Unternehmen Österreichs ausgezeichnet. 2008 wurde dem Unternehmen vom Wirtschaftsministerium das erste Vollzertifikat für „berufundfamilie“ verliehen, das seitdem durch Re-Auditierungen beibehalten werden kann. 2020 und 2021 wurde Takeda Österreich als Top Employer und Great Place to Work ausgezeichnet.

## EMPOWERING OUR PEOPLE TO SHINE

Unter dem Motto „Empowering our people to shine“ hat sich Takeda zum Ziel gesetzt, alle Mitarbeiter\*innen darin zu unterstützen, ihre Talente voll entfalten zu können. Dazu setzt Takeda für seine Mitarbeiter\*innen ein breites Programm an Weiterbildungen, Förderungen, Benefits und flexiblen freiwilligen Leistungen um. Beispielsweise werden Impulsworkshops, Trainingsprogramme, Job Rotations und Mentoring-Programme angeboten, aber auch viele Maßnahmen, die Eltern den Tagesablauf erleichtern – von Betriebskindergarten über ein Putzerei-Service im Haus bis zu flexiblen Arbeitszeitmodellen.



Von den eigenen Mitarbeiter\*innen empfohlen



# AUS- UND WEITERBILDUNG IM UNTERNEHMEN

## VON DER LEHRE BIS ZUM PHD

Als größter Pharmaarbeitgeber Österreichs ist Takeda auch ein wichtiger Aus- und Weiterbildungsbetrieb und nimmt diese Verantwortung aktiv und bewusst wahr.

### GUTE LEHRZEIT – GUTE PLANUNG

In die Zukunft investieren bedeutet für Takeda auch in die Ausbildung junger Menschen zu investieren, daher werden laufend Lehrlinge ausgebildet. Zusätzlich wird den Lehrlingen mittels Succession Planning auch eine persönliche Karriereperspektive mitgegeben, um sie bei erfolgreichem Lehrabschluss auch weiterhin im Unternehmen zu beschäftigen. Jungen unbegleiteten Flüchtlingen wird im Zuge der Kooperation mit der Organisation lobby16 eine Lehrlingsausbildung beziehungsweise die Integration in einen Lehrberuf angeboten.

Das Angebot für eine lehrreiche Zeit bei Takeda ist vielfältig:

- Applikationsentwickler\*in – Coding
- Betriebslogistikkaufmann\*kauffrau
- Fertigungsmesstechnik mit Schwerpunkt Produktionssteuerung
- Kälteanlagenstechniker\*in
- Konstrukteur\*in – Elektroinstallationstechnik
- Labortechniker\*in – Biochemie
- Mechatroniker\*in Automatisierungstechnik
- Metalltechniker\*in – Maschinenbautechnik
- Pharmatechnolog\*in
- Prozesstechniker\*in

### FORDERN UND FÖRDERN – TALENT DEVELOPMENT

Takeda stellt an seine Mitarbeiter\*innen, insbesondere an die Führungskräfte, ganz bewusst ganz bestimmte Anforderungen: Dazu zählen Lösungs- und Ergebnisorientierung, Übernahme von Verantwortung, Veränderungsbereitschaft, Agilität, Flexibilität, kontinuierliches Lernen, Innovationsgeist und Teamspirit. Zur Unterstützung und für die laufende Entwicklung bietet das Unternehmen vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten an, wie ein umfassendes und vielfältiges Trainingsprogramm sowie Mentoring. Talente werden bei Takeda gezielt sichtbar gemacht.

Im Rahmen von Talent Development werden Mitarbeiter\*innen laufend gefördert, um ihr persönliches Potential entfalten zu können und um fit zu sein für zukünftige Herausforderungen in ihrem Job.

Als globales Unternehmen ist es für Takeda selbstverständlich, häufig in internationalen Teams zu arbeiten. **Cross Functional High Performing Teams** arbeiten höchst erfolgreich vor dem Hintergrund unterschiedlicher Kulturen, Sprachen und Zugänge.

Zudem gibt es die Möglichkeit von Job Rotations in andere Abteilungen – entweder lokal am Standort oder auch global in über 80 Ländern weltweit.

### AKADEMISCH ARBEITEN

Absolvent\*innen heimischer Universitäten und Hochschulen wird die Möglichkeit geboten, wissenschaftliche Abschlussarbeiten im Rahmen eines Arbeitsverhältnisses zu verfassen. Diese Kooperationen zwischen dem universitären und dem privatwirtschaftlichen Bereich sind für beide Partner von Vorteil und die Studierenden haben nach ihrem Abschluss die Chance beim Unternehmen zu bleiben.

„ Durch die langfristige Kooperation mit dem Unternehmenspartner Takeda adressieren wir innerhalb der höheren Abteilung für Gebäudetechnik mehrere strategische Ziele gleichzeitig. So können beispielsweise verpflichtende Feriapraktika im Rahmen der Klassenpartnerschaft absolviert und aktuelles Know-how aus der Wirtschaft in eine praxisgeleitete Lehre transferiert werden. Im Zuge der engen Zusammenarbeit ergeben sich für den Partner auf der anderen Seite wiederum sehr gute Möglichkeiten, um neue Talente zu finden. Takeda unterstützt damit aktiv die Ausbildung unserer zukünftigen Absolventen und leistet dabei inhaltlich einen wertvollen Beitrag!“



**Dipl.-Ing. Michael Schöny, BSc:** Klassenvorstand mit seiner „Takeda-Klasse“ im Bereich Gebäudetechnik an der HTL Mödling

„ Ich bin immer stolz, wenn ich auf internationalen Konferenzen oder Besprechungen erwähnen kann, dass ich interessante Forschungs Kooperationen mit Takeda gehabt habe und dass viele meiner Doktorand\*innen ihre Karriere bei Takeda gemacht haben. Es ist eine Firma von Weltruf mit sehr kompetenten Forscher\*innen. Die Zusammenarbeit hat auch meinen Student\*innen in einer sehr frühen Phase einen Einblick in die industrielle Forschung erlaubt und dadurch ihre Karrierechancen enorm erhöht.“

**Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr.nat.techn. Alois Jungbauer,** Institut für Bioverfahrenstechnik, Department für Biotechnologie, Universität für Bodenkultur Wien und Austrian Centre of Industrial Biotechnology (acib)



© acib

„ Wir danken Takeda für die großartige Zusammenarbeit in den gemeinsamen Forschungsprojekten in den letzten Jahren und gratulieren herzlich zum Jubiläum! Der Spirit und Drang nach Innovation in der Bioprozesstechnologie sind in jedem unserer Treffen spürbar. Unsere gemeinsam erarbeiteten Lösungen in der digitalen Transformation von Biopharmaprozessen werden der Menschheit weltweit zugutekommen.“

**Prof. Dr. Christoph Herwig,** TU Wien, Forschungsbereich Bioverfahrenstechnik



© Michael Gizicki

### DAS TAKEDA TRAINEEPROGRAMM

Im Future Leader 4 Takeda Traineeprogramm werden jedes Jahr vier Trainees mit dem Ziel aufgenommen, nach zwei Jahren eine Führungsposition zu übernehmen. Der Bewerbungsprozess beinhaltet ein Assessment Center und ist für externe sowie interne Kandidat\*innen mit oder ohne Hochschulabschluss offen. Neben einem Hands-on-Block in der Produktion und zwei Führungsrotationen

bietet die Mitarbeit in Takeda Resource Groups oder bei CSR-Projekten den Future Leaders eine gute Gelegenheit, sich ihr zukünftiges Netzwerk aufzubauen.



2021 erleben über 70 Lehrlinge ihren Einstieg ins Berufsleben im Rahmen einer Lehre bei Takeda. 2020 hat das Great Place to Work Institut das betriebliche Lehrlingskonzept evaluiert, die bereits eingestellten Lehrlinge befragt und die Zertifizierung „Great Start!“ vergeben.

# EIN FAMILIENFREUNDLICHER ARBEITGEBER

## FAMILIE UND BERUF VEREINBAR MACHEN

Der flexible und familienfreundliche Ansatz von Takeda ermöglicht es, engagiert zu arbeiten und trotzdem ein Familienleben zu haben. Besonders beliebt sind Maßnahmen, die es erleichtern, nach der Karenz zurückzukommen, wie der bilinguale Betriebskindergarten, flexible Arbeitszeitmodelle oder Kinderbetreuung an schulfreien Tagen. Auch für Männer ist die Vereinbarkeit von Familie und Karriere immer wichtiger. Takeda gibt ein klares Bekenntnis zur Väterkarenz.

Die allgemeine Lebenszufriedenheit und Work-Life-Balance der Mitarbeiter\*innen ist eine wichtige Säule der Unternehmenskultur. Das hat neben dem angenehmen Umgang miteinander durchaus auch einen ökonomischen Nutzen: Geht es den Mitarbeiter\*innen und ihren Familien gut, können sie sich voller Energie ihrer Arbeit widmen. Bei Takeda ist Familienfreundlichkeit eine seit Jahren gelebte Kultur. Dieses Engagement wurde bereits 2004 mit dem Bundespreis für das familienfreundlichste Unternehmen ausgezeichnet und trägt bereits seit 2008 das Vollzertifikat „berufundfamilie“.

### WERTSCHÄTZENDE HALTUNG

Dies zeigt sich sowohl in konkreten Maßnahmen als auch in der allgemeinen Einstellung. Führungskräfte tragen die wertschätzende Haltung in ihre Teams. Initiativen und Impuls-Workshops verankern und festigen die familienfreundliche Unternehmenskultur.

### FLEXIBLE LÖSUNGEN

Takeda Mitarbeiter\*innen werden flexible individuelle Lösungen und eine umfassende und unterstützende Infrastruktur geboten. Umfassende Wiedereinstiegsmodelle nach der Karenz sind dabei genauso wichtig, wie kleine beliebte Hilfestellungen, zum Beispiel das Wäscheservice. Auch bei der Gestaltung der persönlichen Zeiteinteilung wird viel ermöglicht. Das reicht von angepassten Schichtarbeitszeiten, Jobsharing und Homeoffice, über längere Öffnungszeiten der

betriebsinternen Kinderbetreuungseinrichtungen bis zur Möglichkeit einer Betreuung der Kleinen an Fenstertagen. Väterkarenz und Papamonat gehören genauso dazu, wie ein regelmäßiges Babyfrühstück, um den Wiedereinstieg zu erleichtern.

### KARRIERE UND FAMILIE

Nicht nur Beruf und Familie, sondern auch Karriere und Familie ist bei Takeda möglich und gewünscht. Auf allen Ebenen und auch speziell in den Führungsebenen sind Frauen präsent und gut vertreten. Dies ist ebenfalls auf die verbindende Kraft eines familienfreundlichen Unternehmens zurückzuführen. Auch für Führungskräfte ist das Arbeiten in Teilzeit möglich und Homeoffice mit Videokonferenzen war bereits vor Corona Teil der Arbeitskultur bei Takeda.

### GESUND DURCH DIE NACHTSCHICHT

Schichtarbeiter\*innen sind durch den veränderten Wach-Schlaf-Rhythmus mit ganz besonderen physischen und psychosozialen Herausforderungen konfrontiert. Mit unterschiedlichen Initiativen unterstützt Takeda diese Zielgruppe aktiv und bietet Tipps für den Nachtschicht- und Schlafrythmus auch für Familienmitglieder sowie Entspannungsangebote, z.B. durch die kostenlose Nutzung von Gesundheitsapps.



# BETRIEBLICHE GESUNDHEITSFÖRDERUNG

## GESUND IM GESUNDHEITSUNTERNEHMEN

Gesundheitsförderung ist ein integraler Teil der Unternehmenskultur. Den rund 4.500 Mitarbeiter\*innen steht ein nachhaltiges und betriebliches Gesundheitsmanagement zur Verfügung. Verhältnispräventive und verhaltensförderliche betriebliche Gesundheitsinitiativen sind ein fixer und wichtiger Bestandteil. Individuelle Bedürfnisse werden in den Maßnahmen berücksichtigt und bilden die Basis für Akzeptanz und Erfolg.

Bereits seit 1993 wird betriebliche Gesundheitsförderung betrieben, mit der Implementierung eines Wiedereingliederungs- und eines Generationsmanagements kann man heute bei Takeda von einem umfassenden betrieblichen Gesundheitsmanagement im Unternehmen sprechen.

### GÜTESIEGEL BETRIEBLICHE GESUNDHEITSFÖRDERUNG

Takeda trägt stolz das Gütesiegel für betriebliche Gesundheitsförderung. Damit gehört Takeda zu jenen Unternehmen, die betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) nach den Kriterien des Europäischen Netzwerkes für betriebliche Gesundheitsförderung (European Network for Workplace Health Promotion) realisiert haben.

### MEDIZINISCHE VORSORGE UND BERATUNG

Die Ordination des Arbeitsmedizinischen Dienstes hat an den unterschiedlichen Standorten fixe Ordinationszeiten für Beratungsgespräche, Untersuchungen, Impfungen und Blutabnahmen sowie Überprüfungen des Sehvermögens bei der Bildschirmarbeit oder Rauchentwöhnungsworkshops. Den Mitarbeiter\*innen stehen Expert\*innen aus den Bereichen Ernährung, Physiotherapie und Ergonomie zur Verfügung. Auch auf das berufliche Wiedereingliederungsmanagement

nach Langzeitkrankenständen wird ein Fokus gelegt, um die Mitarbeitenden möglichst schonend in den Arbeitsprozess zurückzuführen.

### PSYCHOLOGISCHE BERATUNG

Eine Arbeitspsychologin unterstützt mit arbeitsorganisatorischen und individuell-psychologischen Maßnahmen. Private Themen können bei einem externen Coaching- und Beratungsunternehmen besprochen werden. Zusätzlich gibt es regelmäßige Vorträge, Podcasts und Workshops zum Thema psychische Gesundheit und Resilienz.

### WELLNESS CENTER, SPORTPLATZ UND BETRIEBSSPORTVEREIN

Das firmeneigene Wellness Center und ein Sportplatz bieten Möglichkeiten für Kraft-, Ausdauer- und Koordinationstraining, und für Entspannung durch eine Infrarotkabine und Massagemöglichkeiten. Für Schichtarbeiter\*innen wurden zeitversetzte Trainings- und Kursangebote entwickelt. Kompetente Sportwissenschaftler\*innen erstellen individuelle Trainingspläne nach den Bedürfnissen der Mitarbeiter\*innen. Im Betriebssportverein macht gemeinsame Bewegung noch viel mehr Spaß. Bei Takeda wird Fußball, Beachvolleyball, Darts, Tischtennis und Headies Ball gespielt, die Mitarbeiter\*innen treffen einander auch zum Laufen, Mountainbiking und Nordic Walking. In Zeiten des Physical Distancing wurden die Kurse auf ein virtuelles Format mit unterschiedlichen Schwerpunkten (z.B. Yoga, Rückenfit) geändert.





# TAKEDA L(I)EBT VIELFALT

## DIVERSITY, EQUITY & INCLUSION

Zur Wertehaltung des Takeda-ismus gehört eine wertschätzende Grundhaltung gegenüber Vielfalt. Um diese Grundhaltung mit Leben zu füllen, wird Diversität als Teil der Unternehmenskultur gezielt gefördert – im Sinne gleicher Chancen und voller Entfaltung für alle Mitarbeitenden; völlig unabhängig von Geschlecht, Alter, Hautfarbe, Herkunft, sexueller Orientierung oder Behinderung.

Die Aufgabenbereiche bei Takeda Österreich sind vielfältig und genauso sind die Menschen. Mitarbeiter\*innen aus 50 Ländern sind bei Takeda Österreich beschäftigt. Die Verteilung zwischen Männern und Frauen ist nahezu 50 zu 50. Ihre persönlichen Backgrounds sind ebenso unterschiedlich, wie ihre beruflichen.

### DIVERSE TEAMS SIND ERFOLGREICHER UND INNOVATIVER

Der Schlüssel zum Erfolg liegt für Takeda Österreich in der Diversität seiner Mitarbeiter\*innen. Das Unternehmen ist stolz darauf, sie alle in ihrer Unterschiedlichkeit anzuerkennen und zu fördern.

Takeda engagiert sich – getreu dem Motto „Empowering our people to shine“ – dafür, dass Diversität

im gesamten Unternehmen und auf jeder Ebene gelebt wird. Vielfalt macht die Arbeit bunter und hilft den Mitarbeitenden ihre Stärken und Talente zu finden.

Takeda glaubt an die kollektive Kraft der Vielfalt. Dadurch entstehen neue Ideen und neue Zugänge, die den Spirit der Mitarbeitenden immer wieder neu befeuern. Der Nutzen für Patient\*innen und die Gesellschaft basiert auf der Vielfalt von Erfahrungen, Ideen und Sichtweisen einer Belegschaft. Daher fördert Takeda ein Arbeitsumfeld, in dem jede\*r mit Leistung und Engagement zur Steigerung der Lebensqualität der Patient\*innen beitragen kann.

### DIVERSITY ALS INNOVATIONSMOTOR

Wenn Menschen die Chance bekommen, mit unterschiedlichen Persönlichkeiten zusammenzuarbeiten,

Die Zeit bringt Herausforderungen mit sich, die es zu lösen gilt, um in der Welt von morgen reüssieren zu können. Eine zunehmend vernetzte Welt braucht **neues Denken, neue Lösungen und neue Kompetenzen**. Menschen im Autismus-Spektrum konnten und können mit ihren Begabungen hier erheblich dazu beitragen. Specialisterne ist seit 2011 in enger Kooperation mit Takeda.“

**Kuno Gruber**, Visionary Officer, Specialisterne Austria

Takeda hat entscheidend zur Entwicklung des HBA-Ambassador-Programms beigetragen und ist der HBA Gender Parity Collaborative beigetreten. Takeda-Mitarbeiter\*innen engagieren sich aktiv für die HBA EU-Region. Mit Partnerunternehmen wie Takeda und ihren Mitarbeiter\*innen, die ihre Stimme für das drängende Thema der Geschlechtergleichberechtigung einsetzen, blicken wir gespannt und optimistisch in die Zukunft.“

**Sabine Hutchison**, Deputy-Chair, HBA European Chapter



© Walter Kvařil



© Rubianca Photography

Takeda ist in Österreich seit Jahren ein Vorreiter bei der Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen und erkennt zudem, wie wichtig auch dieser Aspekt der Diversität für den Wertschöpfungsprozess ist. Danke für die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit unserem weltweiten Innovationsnetzwerk Zero Project und die vielen positiven Inspirationen, die dabei auch für andere Unternehmen entstehen.“

**KR Martin Essl**, Gründer der Essl Foundation & Initiator Zero Project



© Essl Foundation

sind sie um ein Vielfaches innovativer, kommen zu neuen Lösungen und denken „out of the box“. Das ist ein fundamentaler Unterschied zu Teams, deren Mitglieder alle gleich gestrickt sind und in denen deshalb kaum Spielraum für „ungewöhnliche“ Lösungen vorhanden ist. In diversen Teams entsteht eine viel dynamischere Atmosphäre, die Menschen haben mehr Spaß und sind glücklicher. Durch Chancengleichheit wächst das Vertrauen ins Unternehmen. Die Mitarbeiter\*innen können ihre Interessen und Stärken ausleben und einbringen. All diese Aspekte verbessern die Motivation und die Leistungsbereitschaft.

### TAKEDA FÖRDERT FRAUEN

Das Ziel ist klar: Ausgeglichene Verhältnisse zwischen Frauen und Männern auf allen Unternehmensebenen. Takeda ist stolz, dass es nahezu im gesamten Unternehmen ein Verhältnis von 50:50 gibt. Die Begeisterung für ausgeglichene Geschlechterverhältnisse und Diversität in den Teams ist im gesamten Unternehmen spürbar, denn die Vorteile, die daraus entstehen, werden erkannt und geschätzt.

Takeda engagiert sich besonders darum, Frauen stärker in technische Berufe zu integrieren, um eine faire Karriereentwicklung jenseits von Geschlechterstereotypen zu ermöglichen.



### INKLUSION: STÄRKEN IM FOKUS

Im Recruitingprozess fokussiert Takeda ausschließlich auf die Talente und Fähigkeiten der Bewerber\*innen, nicht auf allfällige Behinderungen oder Beeinträchtigungen. Das Unternehmen ist bestrebt, optimale Rahmenbedingungen zu schaffen. Bei Personen mit Einschränkungen stellt Takeda sicher, dass sie ihrem Job problemlos nachgehen können. Ein erfolgreiches Beispiel ist die Einstellung von hoch-

gradig schwerhörigen Menschen im Unternehmen in ganz unterschiedlichen Bereichen, wie z.B. im Labor, im Projektmanagement oder der Qualitätssystemabteilung. Für sie wurde technische Unterstützung implementiert und Sensibilisierungsworkshops für das Team organisiert, um ihren Arbeitsalltag und Arbeitsplatz bestmöglich zu gestalten.

Ein anderes Beispiel sind Menschen mit Autismus, die besondere Fähigkeiten mitbringen. Sie können Aufgaben aus einer anderen Perspektive betrachten und diese mit einer anderen Herangehensweise meistern. Für Unternehmen ist es ein Vorteil, diese besonderen Stärken sehen zu können und sie genau dort einzusetzen, wo sie am meisten benötigt werden. Bereits seit 2011 arbeitet Takeda mit Specialisterne als externem Kooperationspartner zusammen, um Menschen mit Autismus eine erfolgreiche Integration in die Arbeitswelt zu ermöglichen.

Damit Stärken von Menschen mit Behinderungen gut eingesetzt werden können, ist Verständnis wichtig. Wenn das Team gemeinsam über die Bedürfnisse aller Teammitglieder spricht, wird die Zusammenarbeit sehr rasch von allen als Vorteil erlebt.

### WIE SIEHT DIVERSITY-MANAGEMENT BEI TAKEDA AUS?

Takedas Engagement für die Themen Diversity, Equity & Inclusion (D,E&I) hat zwei Ansätze: Zum einen gibt es einen Top-down-Approach. Auf der Management-Ebene steht ein klares Bekenntnis und zahlreiche Schulungen und interaktive Workshops leiten alle Führungsfunktionen zu dieser Wertehaltung. Das ist wichtig, um Klarheit und Sicherheit zu schaffen. Zum anderen unterstützt Takeda Bottom-up-Prozesse und -Bewegungen im Unternehmen: Mitarbeiter\*innen werden aktiv ermutigt, sich für Themen innerhalb des Unternehmens zu engagieren, die ihnen persönlich wichtig sind.

”

Am Beispiel von Takeda ist schön zu sehen, wie ein inklusiver Ansatz und die aktive Ansprache von Menschen mit Behinderungen auf ganz unterschiedlichen Ebenen im Unternehmen zu Umdenken und Maßnahmen führen. Die ersten Schritte hin zu einem nachhaltigen Kulturwandel sind Takeda in den letzten Jahren großartig gelungen. Wir freuen uns, die Reise von Takeda hin zu einem Vorbild für ein immer inklusiveres Arbeiten begleiten zu dürfen und wünschen nur das Beste und natürlich – Happy Birthday.“

Michael Aumann, CEO myAbility Social Enterprise GmbH



© myAbility-Renée Del Missier

## MYABILITY TALENT PROGRAMM

Im Rahmen des MyAbility Talent Programms bietet Takeda Job Shadowings an, um Menschen mit einer chronischen Erkrankung oder Behinderung einen Einblick in verschiedene Berufsfelder im Unternehmen zu geben.

Nach einem Matching Day, bei dem sich die Talente und Unternehmensvertreter\*innen kennenlernen, werden jährlich über die Sommermonate Job Shadowings in unterschiedlichen Bereichen durchgeführt.

## SICHTBARKEIT VON MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN

Um Menschen mit Behinderung auch außerhalb von Takeda aktiv zu unterstützen und zu fördern, engagiert sich das Unternehmen im Rahmen unterschiedlicher Projekte und Initiativen: Beispiele sind Stipendien für Studierende im Rahmen der TU-Initiative „Voice of Diversity“ oder das Innovationsnetzwerk ZeroProject. Zudem sponsert Takeda jährlich den Diversity Ball in Wien, um die Sichtbarkeit von Menschen mit Behinderung in der Gesellschaft zu unterstützen.

## DIVERSITY SELBSTBESTIMMT ORGANISIERT

Takeda unterstützt sogenannte „Resource-Groups“ (TRG), in denen sich Mitarbeitende zu verschiedenen D,E&I-Dimensionen austauschen und Initiativen setzen. Diese Netzwerkgruppen sind in Österreich besonders aktiv und arbeiten das ganze Jahr im Unternehmen an Projekten und Initiativen, die ihre Themen im Unternehmen sichtbar machen. Von diesen Gruppen kommt auch wieder wertvoller Input an Human Resources und ans Management-Team zurück. So schließt sich der Kreis und kann auch wieder top-down wirken.

**EnAble** hat sich dem Thema Inklusion aller Menschen mit Behinderung im Unternehmen verschrieben, um Rahmenbedingungen dafür zu schaffen, dass Einschränkungen im beruflichen Alltag nicht zu Hindernissen werden. Beispiele für ihre Aktivitäten sind Kooperationen mit NGOs wie MyAbility, Zero-Project, ÖZIV und Specialisterne, die eine gezielte Suche nach Talenten mit Einschränkungen unterstützen, aber auch Workshops, Vorträge, Umfragen und Interviews mit Mitarbeitenden organisieren, um Hemmschwellen ab- und Verständnis aufzubauen und die Belegschaft zu sensibilisieren.

Stark vernetzt und mit klarer Vision investieren die Ressource Groups **Women@Takeda** und **HBA-Ambassadors@Takeda** (Healthcare Businesswomen's Association) ihre Frauenpower in Initiativen und Themen, die Frauen bei Takeda – und damit das Unternehmen – stärken und inspirieren. Gemeinsam sind sie ein Frauennetzwerk zur gegenseitigen Peer-to-Peer- beziehungsweise Mentoring-Unterstützung. Bewusstseinsbildung über stereotypes



Verhalten ist dabei genauso wichtig, wie das Achten auf eine faire Karriereentwicklung. Mit Workshops und Vorträgen zu Themen wie zum Beispiel Frauengesundheit, Arbeitsrecht, Personal Brand und strategischen Netzwerken werden Frauenthemen und das Thema Gleichberechtigung immer wieder und über das ganze Jahr auf die unternehmensinterne Agenda gesetzt.

**TakePride** ist innerhalb des Unternehmens die Anlaufstelle für Menschen aus der LGBTQI+ Community. Neben dem größten jährlichen Event, der Teilnahme an der Wiener Regenbogenparade, unterstützt TakePride auch Kooperationen mit anderen Verbänden, um Mitarbeiter\*innen aller sexuellen Orientierungen und Geschlechtsidentitäten Authentizität in der Arbeit zu ermöglichen. International

ist TakePride auch mit OutBIO vernetzt. Mit mittlerweile 1.200 Mitgliedern ist das LGBTQI+-Netzwerk inzwischen das größte innerhalb der Biotechnologiebranche. Die Mission von **OutBIO** ist die Stärkung der LGBTQI+-Community in der Biotechnologie und verwandten Branchen.

Die Resource Group **IGNITE** nimmt sich dem Generationenthema an. Das Netzwerk fördert Weiterentwicklung und Weiterbildung innerhalb des Unternehmens – für alle, die am Anfang ihrer Karriere stehen, sich beruflich verändern oder weiterentwickeln möchten, oder ihr Netzwerk ausbauen wollen. In dieser Gruppe wurde ein Mentoring Programm sowie ein Job Rotation Programm entwickelt und regelmäßig finden Events mit erfahrenen Mitarbeiter\*innen zum Netzwerken und Austauschen statt.

”

Takeda zählt zu den Pride Biz Allies der ersten Stunde. Als LGBTI Diversity-Vorreiterin, nicht nur in der Pharmabranche, schätzen wir die tolle Zusammenarbeit, die neue Maßstäbe setzt und auch andere Organisationen inspiriert. Vielen Dank für die Unterstützung der Auszeichnung Meritus und des Pride Biz Forschungspreises in den letzten Jahren. Wir freuen uns auf alle kommenden Projekte mit TakePride!“

Das Team von **PrideBizAustria**, Die Plattform für LGBTI im Business



© Privat

# GELEBTE SOZIALE VERANTWORTUNG

## GLOBAL, REGIONAL UND LOKAL

Takeda nimmt in Österreich und weltweit seine soziale Verantwortung als großes und erfolgreiches Unternehmen laufend und ganzjährig wahr. Takeda setzt soziale Initiativen auf allen Ebenen, von großangelegten internationalen Aufklärungs- und Versorgungsprojekten in Krisengebieten und Entwicklungsländern bis zu ganz regionalen Aktionen im Umfeld jedes einzelnen Standorts. Nachfolgend werden einige Beispiele mit Österreichbezug vorgestellt.

### TAKEDAS GLOBALES CSR PROGRAMM

Jedes Jahr entscheiden alle 50.000 Takeda Mitarbeiter\*innen gemeinsam, welche sozialen Initiativen von Takeda global unterstützt werden. In dem Abstimmungsprozess werden unterschiedliche Projekte detailliert vorgestellt, um den Mitarbeitenden eine gute Entscheidungsgrundlage zu bieten. Die gewählten globalen Initiativen werden von Takeda langfristig und nachhaltig unterstützt.

### KRANICH-AKTION UNTERSTÜTZT MAKE-A-WISH FOUNDATION ÖSTERREICH

Mit der jährlichen Kranich-Aktion unterstützte Takeda dieses Jahr die Make-A-Wish Foundation, die Herzenswünsche von schwerstkranken Kindern zwischen 3 und 18 Jahren erfüllt und damit Freude, Kraft und neuen Mut für die ganze Familie bringt. Die kleinen roten Origami-Kraniche sind Symbol des Unternehmens und zugleich Sinnbild für Glück und Gesundheit.



© MedUni Wien



## LAUFEN FÜR DEN GUTEN ZWECK

### TAKEDA BEIM KREBSFORSCHUNGLAUF

Bereits zum dritten Mal war Takeda 2021 beim Krebsforschungslauf der MedUni Wien am Start.

Bei diesem Lauf zählt jeder Schritt und die Einnahmen kommen innovativen Forschungsprojekten zugute. Für Takeda ist das Event mittlerweile ein Fixpunkt im Veranstaltungskalender. Der diesjährige Krebsforschungslauf wurde als distant running durchgeführt. Das Takeda Team schickte trotzdem wieder die Kraniche der Hoffnung auf die Strecke: Jedes Foto mit dem roten Kranich brachte eine Spende über 5 Euro für die Krebsforschung. Bei über 650 Fotos wurde der Betrag auf eine Spende von 4.000 Euro aufgerundet.

### WINGS FOR LIFE RUN

155 Mitarbeiter\*innen von Takeda Österreich liefen beim letzten Wings for Life World Run insgesamt 1.579 Kilometer und sammelten 3.473,09 Euro für die Rückenmarksforschung.

Mit virtuellen Vorbereitungssessions sowie einem Catcher Car und einer App beim Lauf, war es auch dieses Jahr möglich, gemeinsam in der Gruppe zu laufen, um Wings for Life zu unterstützen.

### TAKEDA DONAUPARK RUN

Beim 21. Takeda Donaupark Run am 7. September 2021 liefen 142 Läufer\*innen für den guten Zweck. Dank der perfekten Vorbereitung und einem detaillierten Sicherheitskonzept, konnte das Event erfolgreich stattfinden. Die Läufer\*innen setzten sich bei sommerlichen Temperaturen auf einer 3,6 Kilometer oder 7,2 Kilometer langen Strecke in Bewegung. Im Starterfeld waren auch viele Kolleg\*innen im Takeda-Laufshirt. Das gesamte Nenngeld der Veranstaltung – 2.700 Euro – wurde als Spende an das SOS Kinderdorf übergeben.



© Kraniche, Ludwig Slezak treibgut.og



### **EMPLOYEE SOCIAL RESPONSIBILITY VERSTÄRKT CORPORATE SOCIAL RESPONSIBILITY**

Nicht nur bei Läufen unterstützen die Mitarbeitenden von Takeda soziale Organisationen durch gelaufene Kilometer, auch bei anderen internen Aktivitäten wird an all jene gedacht, denen es nicht so gut geht. Ein Beispiel dafür ist das jährliche Punschfest, dessen Erlös an karitative Organisationen fließt.

Für einen wahren Spendenrekord sorgten die 4.500 Mitarbeiter\*innen von Takeda in Österreich im Dezember 2020 rund um ihre erste virtuelle Weihnachtsfeier. Die Mitarbeitenden zeigten soziales Engagement in Zeiten des physical distancing. In online Spendenräumen spendeten sie zwischen 10. und 24. Dezember 12.923 Euro für

soziale Projekte. Das Besondere an diesem winterlichen Spendenregen war, dass die Spenden von den Mitarbeitenden persönlich geleistet wurden. Takeda informierte über die sozialen Projekte und stellte die technischen Möglichkeiten für eine unkomplizierte Onlinespende inklusive persönlicher Spendenbestätigung für alle Spender\*innen zur Verfügung und alle konnten nach ihren persönlichen Möglichkeiten einen Beitrag für jenes Projekt leisten, das ihnen persönlich am meisten am Herzen lag. Für folgende soziale Organisationen wurde gesammelt: MOKI-Wien (gemeinnütziger Verein für mobile Kinderkrankenpflege in Wien), SOCIUS Österreich (Unterstützung von Lernhilfen in Form von IT-Equipment) sowie UNICEF (Hilfe für Kinder in Not).

**Better Health, Brighter Future**

**Better Health, Brighter Future**